

HEIRATSANTRÄGE

200 millió korona hozománya, valamint különféle gazdasági földbirtok...

Neues Pester Journal... 200 millió korona hozománya...

Intelligenter, strebsamer Mann... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Wünsche Touristin beabsichtigt... 30 Jahre alt, mäßig...

Neues Pester Journal.

Abonnement: monatlich 7000 Kr., vierteljährlich 20.000 Kronen...

52. Jahrgang. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals...

Ungeklärte Lage.

Die da hoffen, daß die am verflossenen Sonntag in Szolnok verkündeten programmatischen Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen...

Auch die Erwartung, daß die Szolnoker Rede eine Umgruppierung der Parteien und die Kollierung der grundsätzlich gleichgerichteten Elemente zur Folge haben werde...

Der Buddha von Kamakura. — Von Fedor von Zobeltitz. — Eine halbe Stunde landeinwärts von Yokohama liegt das stille Dorf Kamakura...

außen unterstützte, hat ihren Anstoß an die Regierungspartei von der weiteren Entwicklung der Regierungspolitik abhängig gemacht...

Andererseits kann auch nicht in Abrede gestellt werden, daß die Kollierung der freisinnigen Elemente ebenfalls aushaftet...

Das Bestreben des Grafen Bethlen, diese verborgenen Kräfte durch Stärkung seiner Partei zu paralysieren, ist daher ganz verständlich...

partei hin und deutete an, daß er mit seiner Politik dort anknüpfen werde, wo die frühere liberale Politik aufgehört hatte...

Das deutsche Reparationsproblem.

Poincaré lehnt die deutschen Vorschläge kategorisch ab. — Die Sozialdemokraten für die Aufhebung des Ausnahmezustandes...

Poincaré hat die neuen deutschen Vorschläge kategorisch abgelehnt; er fordert die restlose Wiederherstellung der Zustände vor dem 11. Januar dieses Jahres...

Die Sozialdemokraten fordern die Aufhebung des Belagerungszustandes; die Regierung hat zu dieser Forderung noch nicht Stellung genommen...

Poincaré lehnt die deutschen Angebote kategorisch ab.

Berlin, 18. Oktober. (Wolf.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat im Anschluß an die früheren Besprechungen gestern nochmals dem französischen Ministerpräsidenten eingehend die Auffassung der Reichsregierung über die Regelung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten und über die Wei-

roststeichs, und hat ein mildes, verzehrendes Lächeln auf dem braunen Antlitz, und unter dem Halsbalken der grünen Wipfel scheint zuweilen sogar etwas wie ein ehfurchgebietendes Geheimnis seine Miene zu durchleuchten.

Es ist wirklich ein Riese. Staunend steht man vor dieser Ungeheuerlichkeit in einem Dorn der Natur, wie ihn erhabener keine Künstlerhand schaffen konnte...

In der grünen Wäldchen wimmelt es von Käfern, die wie lichte Schatten durch das Gelände streifen. Wächter der zahllosen kleinen Tempelchen, die man alle besichtigen kann, doch immer nur gegen Trübsal...

terbehandlung der allgemeinen Reparationsfrage dargelegt.

Der deutsche Geschäftsträger hat darauf hingewiesen, daß die deutsche Absicht nicht dahin gehe, über die Aufgabe des passiven Widerstandes, die für Deutschland eine vollzogene Tatsache sei, sondern darüber zu verhandeln, wie nach Aufgabe des Widerstandes Arbeit und Produktion am zweckmäßigsten und schnellsten wieder hergestellt und wie insbesondere die Wiederaufnahme von Kohlen- und Kokslieferungen an Frankreich und Belgien ermöglicht werden könne.

Die Verhandlungen über die allgemeinen Reparationsfragen müßten auch nach der Ansicht der deutschen Regierung mit allen beteiligten Alliierten stattfinden. Die Reichsregierung halte es für ratsam und glaubt dem vielfach von Poincaré geäußerten Ansichten zu entsprechen, daß sie sich alsbald mit der Reparationskommission in Verbindung setze.

Der französische Ministerpräsident hat die Aufnahme von Regierungsverhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit im besetzten Gebiet kategorisch abgelehnt. Die Weisungen an die Beamten und Industriellen seien ihm gleichgültig. Das allein ausschlaggebende sei für ihn die restlose Wiederherstellung des tatsächlichen Zustandes vor dem 11. Januar 1923.

Die Verhandlungen Stinnes'

Paris, 18. Oktober. (Sabas.) Petit Parisien meldet aus Düsseldorf: Die Industriellen Stinnes, Klöckner und Bögele sind heute vom stellvertretenden Direktor der interalliierten Mission für die Grubenkontrolle empfangen worden. Es entwickelte sich eine mehrstündige Besprechung, die jedoch zu keinem Ergebnis führte, da Stinnes bei seiner bereits früher abgegebenen Erklärung verharrete, daß es den Industriellen unmöglich wäre, die Kohlenlieferungen für Reparationszwecke wieder

Bildnis der Gnadenbringerin, braungoldig und tief versteckt in einer dunklen Mütze. Aber ein Bonze steht schon bereit mit tünchgelblicher offener Hand und zündet dann Kerzen an und läßt Lichtreflexe über das Gesicht der Göttin zittern, so daß die Züge sich zu beleben scheinen. Schöner noch ist es draußen auf dem steilen Gange des Tempels, von dem aus man weit über das Land schauen kann, über Felder und Haine und malerische Schluchten und die kleinen Dörfer der Sagami-bucht bis zu der heiligen Insel Gnoschima, die das letzte Erdbeben auch verschlungen hat.

Nun ist die heilige Insel verschwunden. Auch der Tempel des Sachiman, des grimmigen Kriegsgottes, am Ende einer wundervollen Kiefernallee, zu dem man durch drei mächtige Torbögen auf breiter Steintreppe hinaufsteigt, vorüber an jenem tausendjährigen Japobaum, den sechs Männer kaum umspannen konnten — auch der mag in Trümmern liegen, und die Sturmflut kann den Baumgiganten entwurzelt haben. Steht noch der Groß-Buddha im Tempelwalde von Kamakura? Er hat mehr als sechs Jahrhunderte überlebt, und das verzeihende Lächeln blieb auf seinem Gesicht, da ein paarmal rings um ihn die Erde bebte. So sah ich ihn noch. Und jetzt lese ich, daß Kamakura vollständig zerstört worden ist. Vollständig. Vielleicht ist auch der Groß-Buddha lächelnd von seinem Sockel gestürzt, lächelnd über das Weh der Welt wie ein Philosoph, für den alles schon da gewesen.

aufzunehmen, wenn die deutsche Regierung nicht zustimme, daß sie entschädigt werden.

Petit Parisien glaubt übrigens, daß die Anstimmigkeiten zwischen Stinnes und dem Reichskanzler fiktiv seien und daß beide in Wirklichkeit Hand in Hand gehen.

Düsseldorf, 18. Oktober. (Wolff.) Dem Vernehmen nach werden die Besprechungen der Industriellen in Düsseldorf mit General Degoutte fortgesetzt. Die Sozialdemokraten für die Aufhebung des Belagerungszustandes.

Berlin, 17. Oktober. Der gestrige Beschluß des sozialdemokratischen Parteivorstandes über die Aufhebung des militärischen Belagerungszustandes ist noch gestern von dem Abgeordneten Müller-Franke dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler mitgeteilt worden. Laut dem Lokalanzeiger soll gestern abends das Reichskabinett zusammengetreten sein und sich mit dem sozialdemokratischen Ersuchen beschäftigt haben.

Beschlagnahmte Billionen.

Berlin, 18. Oktober. (Wolff.) In der Reichsbanknebenstelle Krefeld ist von belgischen Kriminalbeamten ein Betrag von fünf Billionen Mark gewaltsam fortgenommen worden. In einer Druckerei in Essen haben die Franzosen 81 Billionen weggenommen.

Verhängung des Ausnahmezustandes über Mannheim.

Mannheim, 18. Oktober. (Wolff.) Infolge der Unruhen der letzten Tage wurde über Mannheim der Ausnahmezustand verhängt.

Der Konflikt zwischen Sachsen und dem Reich.

Berlin, 18. Oktober. Wie die Blätter zu dem Konflikt in Sachsen hören, ist der Schritt des Generals Müller bei der sächsischen Regierung im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten, dem Reichskanzler und dem Reichswehrminister erfolgt.

Nach einer Mitteilung des Vorwärts sind heute mittig die sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Müller und Wells wegen des sächsischen Konfliktes beim Reichspräsidenten vorstellig geworden. Das Blatt knüpft daran die Bemerkung, daß Kräfte am Werke sind, das Unheil zu beschwören, das über Sachsen und das ganze Reich heraufzuziehen droht.

Bayern hat den diplomatischen Verkehr mit Sachsen abgebrochen.

München, 18. Oktober. (Wolff.) Nach der Entlassung des bisherigen sächsischen Geschäftsträgers aus dem sächsischen Staatsdienst hat das bayerische Ministerium des Äußeren dem sächsischen Ministerium des Äußeren mitteilen lassen, daß es keinen neuen sächsischen Gesandten empfangen werde, solange in der sächsischen Regierung die kommunistische Partei vertreten sei. Zugleich wurde der bayerische Gesandte bei der sächsischen Regierung abberufen.

Neue Leuerungskrawalle in Berlin.

Berlin, 18. Oktober. (Wolff.) Heute kam es im Norden und Osten von Berlin aus Anlaß der Leuerung erneut zu Ausschreitungen. Trupps von halbnächtigen Burschen erzwangen in vielen Lebensmittelgeschäften die kostenfreie Abholung von Waren. Einzelne von ihnen konnten von der Schutzpolizei festgenommen werden. Vor zwei Tagen traf die Polizei ein, bevor es zu Plünderungen kommen konnte. Ein Zug von hundert demonstrierenden Frauen und eine Ansammlung von städtischen Fürsorgeempfängern, die Brot verlangten, wurden von der Polizei mißlos zerstreut.

Von den Verwundeten der Mannheimer Unruhen sind bisher sieben gestorben.

Die Bodenreformnovelle.

Konferenz der Einheitspartei.

Die Einheitspartei hielt heute eine Konferenz, in der die Spezialdebatte über die Bodenreformnovelle fortgesetzt wurde.

Zur Beratung stand zunächst § 8 des Entwurfes, der bestimmt ist, die Verfügungen des § 28 des Bodenreformgesetzes abzuändern. Dieser Paragraph enthält auch Bestimmungen, nach denen die Besitzungen des Kirchen- und Studienfonds bisher nach Unfähigkeit von der Finanzverwaltung beschlagnahmt werden sollten. Nun hatte in der gestrigen Sitzung Unterrichtsminister Graf Kiebelberg den Antrag gestellt, die Bestimmungen des Gesetzes dahin abzuändern, daß es sich in Zukunft nicht um Unfähigkeit, sondern darum handeln soll, daß die Besitzungen dieser Fonds überhaupt nicht in Anspruch genommen werden sollen. Die Anspruchsberechtigten sollen nach dem Antrage des Ministers durch Pachtverträge befriedigt werden. Heute stellte Dr. Erdelyi hierzu einen Abänderungsantrag, wonach statt Pachtverträge die Bildung von Erbpachtungen statuiert werden soll. Zu diesem Paragraphen stellte übrigens auch Baron Kaas einen Antrag, demgemäß die Bodenansprüche der protestantischen Kirche zu Lasten der Vermögensablösung nach Liegenchaften befriedigt werden sollen. Zu diesen Anträgen sprachen die anwesenden Minister Szabó, Dr. Nagb und Graf Kiebelberg, und es kam schließlich die Vereinbarung zustande, daß die Entscheidung über die Abänderungsanträge verschoben werden soll, und zwar bis zu dem Zeitpunkt,

da der Ministerrat zu dieser Frage Stellung genommen haben wird. Die Ablösungsgrenze bei Kriegserwerbungen wurde auf Antrag Samuel Mandys für Landwirte mit hundert Foch festgesetzt. Ursprünglich sollten nur fünfzig Foch vom Enteignungszwange befreit bleiben. Auf Antrag Stefan Rubinek wurde die Bestimmung betreffend die Definition des Berufslandwirtes dahin ergänzt, daß die Kinder von Berufslandwirten auch dann als solche zu betrachten sind, wenn sie während des Krieges in den Besitz von Grund und Boden gelangt sind. Bei Article 5 des § 8 wurde nach längerer Debatte der ursprüngliche Text angenommen, wonach auch die im Krieg erworbenen Besitztümer von der Ablösung befreit werden können, wenn die betreffenden Eigentümer öffentliche Beamte, Berufssoldaten oder Kriegsinvaliden sind, ferner außerdem in einzelnen berücksichtigungswerten Fällen. Um 2 Uhr wurde die Verhandlung abgebrochen.

Die britische Reichsverteidigung zur See.

London, 18. Oktober. (Wolff.) Der erste Lord der Admiralität Amery hat in der gestrigen Sitzung der Reichskammer Erklärungen über die Reichsverteidigung zur See abgegeben. Es wurde einstimmig beschlossen, seine Rede nicht zu veröffentlichen.

Der Staatssekretär für das Luftfahrtwesen legte den Blättern zufolge in einer Rede dar, daß die Luftstreitkräfte für den Heimatschutz auf 52 Fliegerabteilungen erhöht würden.

Lokal-Anzeiger.

Der Plan der neuen Stadtpartei geheitert?

Die Rassenführer im Vordergrund. — Dementi (?) der Regierung.

Von Seiten der Regierung wurden bekanntlich Anstrengungen gemacht, unter Führung des gemeinsamen Handelsministers Franz Heinrich eine neue Stadtpartei zu gründen, in welche auch der gemäßigste Flügel der Wolffgruppe: Alexander Ernst, Paul Huber, Josef Wajz und Ludwig Segeshalm, sowie die außerhalb der Parteien stehenden Liberalen einbezogen werden sollten. Letztere stellten jedoch die Bedingung, daß der Ministerpräsident, der als Entrepeneur der Neugestaltung galt, mit Karl Wolff offen breche. Diesen Bruch hat man schon in der Spolhofer Rede des Ministerpräsidenten erwartet, der aber bekanntlich nur den extremen Rassenführern den Gehörtschuh hingeworfen hat. Ein Abendblatt weiß nun in etwas verschwommener Weise zu melden, daß nachdem Graf Stefan Bethlen Karl Wolff in seiner Partei weiter duldet, das Zustandekommen der neuen Stadtpartei als geheitert zu betrachten sei, weil sich kein liberaler Politiker finden werde, der sich der Bethlen nahestehenden neuen Parteibildung anschließen werde, solange der Ministerpräsident mit Wolff und dem ihm nahestehenden Alexander Ernst in Verbindung bleibe.

Die Herren, die sich um die neue Parteigestaltung bemühen, haben — so heißt es — ihre Hoffnung nicht ganz aufgegeben, vielmehr beabsichtigen sie, den Ministerpräsidenten nunmehr zum letzten Male aufzufordern, mit Wolff und Ernst zu brechen. Bethlen hätte den Bruch mit Wolff wohl gern gesehen, doch sei er viel zu vorsichtig, um es zu wagen, sich offen von ihm loszumachen. Im Gegenteil sei er bemüht, den durch Ernst nun gefestigten Wolff nunmehr als Stütze für seine Regierung zu gewinnen, in welchem Falle er zu KonzeSSIONen in der Stadtpolitik geneigt wäre. Als Zeichen hierfür soll der Ministerpräsident gestern Abend Wolff und Ernst zu sich gebeten haben und ihnen den neuen hauptstädtischen Entwurf des Wahlgesetzes vorgelegt und die Wünsche der Rassenführer entgegengenommen haben, die er in weitestem Maße zu berücksichtigen geneigt erscheint. Die Führer der Rassenführer haben den Ministerpräsidenten mit dem Empfinden verlassen, daß er mit ihnen nicht nur nicht brechen, sondern im Gegenteil mit ihnen auch weiter gehen will. Nach all dem seien die liberalen Elemente nunmehr zur Ueberzeugung gelangt, daß die einheitliche liberale Front nur auf oppositioneller Basis zustande kommen müsse.

Ein der Regierung nahestehendes Abendblatt bringt ein etwas unklares Dementi der obigen Ausführungen und konstatiert, daß die Regierung infolge der Gegensätze, die im Stadtkaufe entstanden sind, die Frage ein roteres Interesse zuwendet. In der Hitze des Gefechts unter den Parteien seien an dieses Interesse der Regierung falsche Kombinationen geknüpft worden. So habe Franz Heinrich in seiner letzten Rede die Frage so eingeführt, als hätte der Ministerpräsident für die Liberalen, ja sogar für die Linksextrremen Stellung genommen, während aus den Verhandlungen mit der christlichen Kommunalpartei auf einen Vorstoß der Extremrechten geschlossen wurde. Die Kombinationen hätten zu verschiedenen Mißverständnissen geführt. So sei die Einstellung falsch, als hätte der Ministerpräsident Wolff

und E... daß ge... Wahlen... hatfand... teilnahm... dem A... wobei ein... geheiten... läufer... nicht ent... glaubt... zwischen... partei... als bald... Berufung... werden, al... ausgepro... gegenüber... Blatt fest... politisch... keine solch... drifischen... der Haupt... gierung... konnte, die... verdrängen... gewicht... die von... Regierung... kein Gehe... franciparte... ein Faktur... So i... gezeichnet... sollten doch... von Franz... einer Port... Et... * Di... mat geherr... Offenlicht... und 18er... Bläskchen... Generalst... der die eric... begrüßte... der Präsi... geant, den... schaltung... sischen Ang... treffender... hause herr... Steinbürger... sich darin... zu vernäh... trieb, deren... weit auch... einem we... vorstehen... er unter... Besamml... unter an... aus den... sionsstun... — sagte... sionen, als... sind, blieben... gelegentl... mitgliedern... mung erhob... angelegter... halmisse... gewisser Pol... Verdacht... Aufgabe des... präsident... Amtsand, da... momentanen... vertrauenem... zines Gesch... müsse doch... jagen, daß... Land aus... direkten viele... revidieren... im Lande... geschaffen, in... lens, im Ju... großen Schad... geschäft, dur... Reiben sich... Rede des Pa... jellen Reden... * Erhö... erjudt, folgen... Mit Be... 17. d. unter... tatis' mitget... jene Zuschrift... Das Co... händischen... gelantem... immerhin in... mung gegen...

19. Oktober 1923.

er Frage Stellung ge... Abföhrungsfrage bei Kriegs... nungswange befreit bleiben... s wurde die Bestimmung des... Berufsländwirts dahin er... sie während des Krieges in... Boden gelangt sind. Bei... monach auch die im Kriege... der Abföhrung befreit werden... Eigentümers öffentliche Be... und 10, die ohne wesentliche... schätzungsweisen Fällen. Um... abgebrochen.

... wurde die Ver... heile fortgesetzt. Der Sitzung... bei. Den Vorsitz führten... Platt h. Zur Beratung... und 10, die ohne wesentliche... wurden. Die Beratungen... mittag 10 Uhr fortgesetzt.

Verteidigung zur See.

Wolff.) Der erste Lord der... der gestrigen Sitzung der... über die Reichsber... abgegeben. Es wurde... Rede nicht zu ver... das Luftfahrzeugen letzte... Rede dar, daß die Luft... imatichus auf 52 Flie... hlt würden.

anzeiger.

Stadtpartei gescheitert?

Grund. — Dementi (?) der... tung.

ung wurden bekanntlich An... Führung des gescheiterten... rich eine neue Stadt... auch der gemäßigten Flügel... Ernst, Kaul Schar... eghesha la u y, sowie die... henden Liberalen einbezogen... lten jedoch die Bedingung... der als Entrepreneur der... in Wolff offen brache. Dies... der der Sozialer Rede des... er, der aber bekanntlich nur... an den Fehdehandschuh hin... auf weiß nur in etwas ver... den, daß, nachdem Graf Ste... in seiner Partei weiter dult... neuen Stadtpartei als ge... weil sich kein liberaler Poli... der Bethlen nahesteheuden... ehen werde, solange der Mi... und dem ihm nahestehe... Verbindung bleibt.

m die neue Parteigestaltung... es — ihre Hoffnung noch... mehr beabsichtigen sie, den... re zum letzten Male aufzu... nst zu brechen. Bethlen... wohl gern gesehen, doch sei... zu wagen, sich offen von... genteil sei er bemüht, den... a Wolff nunmehr als Stütze... ninnen, in welchem Falle er... dtpolitik geneigt wäre. Als... nsterpräsident gestern abend... ebeiten haben und ihnen den... Entwurf des Wahlsystems... ische der Rassenkämpfer... die er in weitestem... neigt erscheint. Die Führer... n Ministerpräsidenten... n den verlassen, daß... r nicht brechen, son... r t ihnen auch weiter... em seien die liberalen Ges... eugung gelangt, daß die ein... r auf oppositioneller Basis

nahsteheendes Abendblatt... res Dementi der obigen... t, daß die Regierung insge... thause entstanden sind, dieser... zuwenden. In der Hitze des... en seien an dieses Interesse... sche Kombination in... o habe Franz Heinrich... o so eingestellt, als hätte der... liberalen, ja sogar für die... nommen, während aus den... christlichen Kommunalpartei... renrechten geschlossen wurde... a zu verschiedenen Missge... e Einstellung falsch... rpräsident Wolff

und Ernst zu sich gebeten. Wahr sei vielmehr, daß gestern in Verbindung mit den hauptstädtischen Wahlen im Ministerium des Innern eine Konferenz stattfand, an welcher auch Graf Bethlen eine zeitlang teilnahm. Hier fanden Wolff und Ernst mit dem Ministerpräsidenten Berührung, wobei ein kurzer Ideenaustausch über städtische Angelegenheiten stattfand. An diese Besprechung wurden von unserer Seite Kombinationen getnüpft, die den Tatsachen nicht entsprechen. Die radikale Gruppe der Stadtpolitiker glaubt — zur Befestigung ihrer eigenen Position — zwischen der Regierung und der christlichen Kommunalpartei solche Gegensätze zu entdecken, deren Wirkung alsbald fühlbar sein werde. Einige Blätter wollen mit Berufung auf ihre Wohlinformiertheit den Schein erwecken, als habe die Regierung in der Stadtpolitik eine ausgesprochene Schwächung nach links gemacht. Demgegenüber stellt das erwähnte regierungsfreundliche Blatt fest, daß bezüglich der Reorganisation der Stadtpolitik erste Verhandlungen im Zuge sind, es sei aber keine solche Politik zu erwarten, die geeignet wäre, die christlichen Massen aus der Mithwirkung bei der Leitung der Hauptstadt auszuschließen. Die Auffassung der Regierung gehe dahin, daß es in niemandes Interesse liegen könne, die christliche Gesellschaft aus dem Stadthause zu verdrängen. Es handle sich hier nur um ein Gegenwärtiges gegen die extreme Richtung. Neue Nachrichten, die von definitiven Schritten sprechen, seien unwahr. Die Regierung erwäge nach rechts und nach links, da es kein Geheimnis mehr bilde, daß die Sozialistische Demokratische Partei für die Wahlen mit den Sozialdemokraten ein Baktum geschlossen habe.

Zu weit das Dementi, welches nichts weniger als geeignet ist, Klarheit zu schaffen. Es scheint fast, als sollten doch jene recht behalten, die gleich bei Beginn der von Franz Heinrich eingeleiteten Aktion zur Bildung einer Partei der Sache nichttränsch gegenüberstanden.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Partei der kleinen Bürger des VII. Bezirks hat gestern abends im Rahmen eines Soupers in die Lokalität. Der große Saal der Unabhängigkeits- und der Partei war aus diesem Anlasse bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Den ersten Trinitzpruch hielt der Generalsekretär der Partei Dr. Matthias Ladányi, der die erschienenen Gäste und die Vertreter der Presse begrüßte. Nach ihm entwidelte in schwingvoller Rede der Präsident der Partei Géza B. Virág das Programm, demgemäß die Partei der Kleinbürger mit Ausschaltung jeder Parteipolitik sich ausschließlich mit städtischen Angelegenheiten befassen will. Redner vermißte in reichender Weise auf die Zustände, die derzeit im Stadthaus herrschen und die nicht darauf eingestellt sind, der Kleinbürgerschaft das Leben zu erleichtern, sondern die sich darin erschöpfen, die Lasten bis zur Unerträglichkeit zu veranrechnen. Er verwies auf die hauptstädtischen Beamten, deren Renabilität vollständig in Frage steht, weil auch dorthin die Parteipolitik getragen wurde. Mit einem warmen Appell an die Bürgerschaft, bei den bevorstehenden Kommunalwahlen einzig vorzugehen, schloß er unter stürmischen Beifall seine Rede. Nun wollten die Versammelten Johann Horváth de Bibitz hören, der unter anhaltender stürmischer Heiterkeit eine Blütentese aus den Vorgängen im Stadthaus und aus den Kommissionensitzungen gab. Die christlichen Stadtpolitiker — sagte er — drängten sich anfangs in die Kommissionen, als sie aber merkten, daß die Hafsätze dort leer sind, blieben sie langsam aus, so daß jetzt wichtige Angelegenheiten zumeist von zwei bis drei Kommissionenmitgliedern beschlossen werden. Unter allgemeiner Spannung erhob sich nun Desider Abraham, der in großangelegter Rede, über die allgemeinen politischen Verhältnisse sprechend, darauf hinwies, daß das Zustromen gewisser Politiker in die sogenannte Einheitspartei den Verstand ermede, als ob es sich hier eigentlich um die Aufgabe des liberalen Gedankens handle. Der Ministerpräsident sei zweifellos ein ehrenwerter Herr, aber der Umstand, daß er seine politische Überzeugung stets den momentanen Verhältnissen anpasse, sei nicht besonders vertrauensverweckend. Die Politik sei gewiß kein absolut zaimes Geschäft, aber etwas Ehrlichkeit in der Politik müsse doch auch zur Geltung gebracht werden. Die da sagen, daß Bethlen der einzige Mensch sei, der das Land aus seiner jetzigen Lage hinausführen werde, hätten vielleicht bald Gelegenheit finden, ihre Meinung zu äußern. Bisher habe seine Politik weder im Lande noch außerhalb desselben positive Ergebnisse geschaffen, ja man kann behaupten, daß die Taktik Bethlens, im Auslande anders als im Inlande zu sprechen, großen Schaden verursacht hat. Auch er bittet die Bürgerschaft, durch Eintracht und festen Willen in ihren Rechten sich ihr Schicksal selbst zu schmieden. Nach einer Rede des Parteimitgliedes Spitzer erreichten die offiziellen Reden ihr Ende.

Erhöhung des Straßenbahntarifs. Wir werden folgende Zeilen zu veröffentlichen:

Gebrüder Redaktion! Mit Bezug auf die in Ihrem geschätzten Blatt vom 17. d. unter Bezeichnung „Erhöhung des Straßenbahntarifs“ mitgeteilten Zeilen erlaube ich höflichst, die angeführte Zuschrift im allgemeinen Interesse zu veröffentlichen. Das Communiqué, welches die Direktion der hauptstädtischen Verkehrs-Aktiengesellschaft mit Bezug auf den geplanten sogenannten Staffeltarif veröffentlicht, bietet in seinem ersten Teile eine wesentliche Ermäßigung gegen den ursprünglich mit 1000 Kronen geplanten

einheitlichen Fahrpreis. Es scheint jedoch, daß die Verkehrs-gesellschaft das, was sie mit der einen Hand gibt, mit der anderen wieder zurücknimmt. Dies gilt nämlich in jener auf die Beschränkung in der Benützung der Wochenarten geplanten Verfügung. Diese besteht nach dem Wortlaut des Communiqués darin, daß der Besitzer der Wochenkarte täglich zweimal während einer Stunde nur auf jener Strecke fahren kann, welche Relation zu Beginn der Woche anlässlich der ersten Fahrt, oder wie das Communiqué sich ausdrückt, anlässlich der ersten Monitulation der Wochenkarte bestimmt worden ist. Eine Beschränkung tritt demnach, wie das Communiqué wohlwollend hinzufügt, nur bezüglich der Strecke ein. Diese Beschränkung legt den nach Hunderttausenden zählenden, diese Wochenarten benützenden Personen derartige Fesseln an, daß man diese Verfügung kaum erüßt nehmen kann. Es erwidert wohl keinen Zweifel, daß der Besitzer der Wochenkarte, Beamte, Angestellte, Kaufleute oder Arbeiter, zum größten Teil täglich ein und dieselbe Strecke befahren, aber diese Leute davon auszuschließen, einmal nach Bedarf eine andere Strecke zu benützen, ist eine geradezu brutale Einschränkung der Bewegungsfreiheit. Als krasses Beispiel möchte ich anführen, daß der Beamte, Angestellte oder Arbeiter an freien Tagen das Bedürfnis empfindet, ins Freie zu kommen, was er aber mit seiner teuer bezahlten Wochenkarte nicht erreichen kann, es sei denn, daß er neuerdings eine Karte löst oder zu Hause bleibt. Sollte diese Beschränkung durchgeführt werden, wird das Vöken von Wochenarten für einen großen Teil des Publikums überhaupt illusorisch, weil niemand das Verlangen haben wird, eine Stunde lang auf ein und derselben Strecke hin und her zu pendeln, wogegen die Verkehrs-gesellschaft keine Einwendung hätte. Mit diesen Zeilen möchte ich die maßgebenden Faktoren, in erster Reihe die Verkehrs-kommission, auf diese antisoziale Verfügung aufmerksam zu machen in der Hoffnung, daß man an maßgebender Stelle zur Einsicht gelangen und diese absurde Idee fallen lassen wird.

Budapest, 18. Oktober 1923. Achtungsvoll

* Parzellen. Die hauptstädtische Baukommission hat in ihrer letzten Sitzung die Lizenz zum Bau zweier ein- und zweigeschossiger ebenerdigiger Häuser, von drei Aufbauten und von einem Direktionsgebäude erteilt.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht und Wasserstand. Der große Luftdruck über dem Kontinent hat sich weiterhin verstärkt, das Maximum ist in der Gegend der Alpen; das isländische Minimum hingegen ist tiefer geworden. Das Wetter ist in Nordeuropa veränderlich und an vielen Stellen regnerisch, im Innern des Kontinents an vielen Stellen neblig, im übrigen bei Tag milde, nachts kühl. In unserem Vaterlande war kein ausgiebiger Regen; die Temperatur ist heute früh im Mittel bis nahe an den Gefrierpunkt gesunken. Maximum 14 Grad in Rees, Minimum 1 Grad. Debrezsen, Pécs; Budapest: Maximum 13, Minimum 5, heute früh 7, mittags 13 Grad C. — Wetterprognose: Ueberwiegend trockenes, mildes Wetter zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Wasserbauministeriums meldet: Die Donau hat niedrigen Wasserstand, bei Komárom und unterhalb Gombos ist sie im Steigen, anderwärts im Sinken. Die Theiß ist bei Zabovsz sehr niedrig, weiter unten mit niedrigen Wasserstand, unterhalb Zabovsz und Szegeds im Steigen, anderwärts im Sinken.

* Vom justizärztlichen Landesrat. Der Justizminister hat den Universitätsprofessor Dr. Johann Barsony zum Vizepräsidenten, den Professor Dr. Blasius Kenyeres und den Oberamtsrat, Privatdozenten Dr. Edmund Kémetz zu Mitgliedern des justizärztlichen Landesrates ernannt.

* Eine Voge für die „Parifal“-Vorstellung — eine Million. Die Budapestser kön. Oper bereitet sich schon seit einem Jahr vor, um Richard Wagners Meisterwerk „Parifal“ aufzuführen. Die Leitung des Opernhouses wendet sich nun im Wege von Affischen an das Publikum, in denen die Aufführung für den April oder Mai des nächsten Jahres angekündigt wird. In der Vorankündigung wird darauf hingewiesen, daß die Ausführung nur so gesichert werden kann, wenn für die Kosten der Inszenierung eine besondere Dedung geschaffen wird. Die kön. mg. Oper ersucht daher ihre Freunde, die Verwirklichung dieser großzügigen Leistung durch die Lösung von Karten zu erhöhten Preisen im Vorverkauf zu ermöglichen. Obwohl die „Parifal“-Vorstellung von den durch Pfandversicherungen gebundenen 260 Aufführungen ausgeschaltet ist, wird das Recht der Besitzer von Pfandversicherungskarten bis Ende Oktober gesichert. Die Eintrittspreise lauten: Voge im Parterre und im I. Rang Nr. 11 des II. Ranges 1 Million Kronen, Voge im II. Rang Nr. 2—5 600,000 K., Logen im II. Rang

100,000 bis 150,000, Fautenils und Sperrzüge 1. bis 5. Reihe 250,000 K. und 6. bis 11. Reihe 200,000 K. Der billigste Sperrzug kostet 30,000 K.

* Die Affäre zwischen der Stadt Ujpest und der Rhöbus-N.G. Der Munizipalausschuss des Pester Komitats verhandelte heute die zwischen der Stadt Ujpest und der Rhöbus-N.G. aufgetauchte Stromlieferungs-affäre. Obernotar Baron Nikolaus Rudnyánsky unterbreitete einen Beschlussantrag, wonach der Munizipalausschuss des Komitats erklärt, daß er seinerseits keine Notwendigkeit einer Einmischung in diese strittige Angelegenheit erblickt und einzig und allein das Gericht zur Entscheidung dieses privatrechtlichen Streites für kompetent hält. Der Munizipalausschuss erklärt ferner, daß die Stadtverwaltung die Errichtung eines Vorstufes seitens der Komitanten an die Gesellschaft weder anzuordnen, noch diese hiervon abzuhalten berechtigt ist. Franz Erl ersuchte demgegenüber, den Beschluss der Stadt Ujpest anzunehmen und die Gesellschaft mit ihrem Ansuchen abzuweisen. Der Beschlussantrag wurde nach einer kurzen Debatte einstimmig angenommen.

* Graf Albert Apponyi in Amerika. Aus New York wird telegraphiert: Am dem Chicagoer Empfang des Grafen Albert Apponyi nahm auch Lloyd George teil. Lloyd George feierte den Grafen Apponyi unter riesigen Ovationen in einer Rede, in der er ihn als einen der größten Staatsmänner Europas bezeichnete.

* Verwendung einer wertvollen Statue. Aus Salzburg wird telegraphiert: In der Nacht zum 9. d. ist aus der Pfarrkirche in Refermarkt (Oberösterreich) eine aus dem 15. Jahrhundert stammende Statue des heiligen Laurentius, ein ungemein wertvoller Teil des berühmten Altars, gestohlen worden. Es gelang, dieselbe bei einem Altwarenändler sicherzustellen. Als Diebe kommen ein Kaufherr namens Josef Peier aus Straßnitz in Mähren und dessen Komplize Peter Ecker aus Wels in Frage, deren Verfolgung eingeleitet ist.

* Der Prozeß Windischgräß-Károlyi. In einem hiesigen Blatte erschien im Mai des Jahres 1921 ein vom Prinzen Ludwig Windischgräß verfaßter Artikel, in dem es u. a. hieß, daß Graf Michael Károlyi und seine Anhänger bereits während des Krieges von der Entente zu pazifistischen Zwecken Geld erhalten und daß dieses Geld in der Wohnung des verstorbenen Abgeordneten Ludwig Holló dem Grafen Károlyi übergeben worden sei. Wegen dieses Artikels entstand eine überaus heftige Zeitungspolemik und Prinz Windischgräß erklärte, daß er die Beweise für seine Behauptungen dem Ministerpräsidenten unterbreiten werde. Wegen dieses Artikels erstatteten Dr. Gabriel Holló, der Sohn Ludwig Hollós, und Desider P. Abraham die Verleumdungsklage gegen den Prinzen Windischgräß. Der Prinz ersuchte den Anklagesenat des Budapestser Strafgerichtshofes um die Einleitung der Untersuchung, die auch angeordnet wurde. Gleichzeitig bat der Prinz um die Einvernahme des Grafen Emerich Károlyi, des Grafen Josef Hunyady, Ludwig Stupkas, der Generale Hohenberg und L. L. L. (Berlin), des Staatssekretärs Braun (Wien), des Grafen Oskar Czernin, des Oberstleutnants Kétheghy, des Generals Buhin und Henri Fenichens (Paris). Der Untersuchungsrichter ordnete die Durchführung der Untersuchung und die Einvernahme der Zeugen an. Die ausländischen Zeugen werden im Wege des Ministeriums des Auswärtigen auf diplomatischem Wege einvernommen werden.

* Landes-Schachturnier. Aus Egerlöv wird uns telegraphiert: Nach dem Endergebnis des Landes-Schachturniers erritt Dr. Arpad Bajda (Budapest) den ersten Preis mit 9 Gewinnzählern, der zweite Preisträger wurde S. J. J. (Egerlöv) mit 7 1/2 Gewinnpunkten, dritter A. Havasi (Budapest) 7, vierter A. Gruber (Békéscsaba) 6, fünfter A. Kulcsár (Debrezsen) 5 1/2, J. Pataj (Egerlöv) 4, 2. Szombathy (Mezőkövesd) 3.

* Die Kaufleute gegen die Mietzinserhöhungen. Der Verein hauptstädtischer Kaufleute nahm gestern in einer unter Vorsitz des Mitpräsidenten Leo Dán gehaltenen Vollversammlung zur Frage der Mietzinserhöhungen Stellung. Sowohl der Vorsitzende, als auch der Referent und mehrere Vereinsmitglieder äußerten sich gegen die beabsichtigte Gestaltung der Mietzinserhöhungen. Es wurde betont, daß durch die Erhöhung des Mietzinses und die Freigabe der Lokalitäten viele tausend Existenzen vernichtet würden. Schließlich wurde mit Stimmeneinhelligkeit ein Beschlussantrag angenommen, in dem Handel und Gewerbe gegen die geplanten Mietzinserhöhungen entschieden protestieren und fordern, daß man das Kündigungssystem auf der alten Basis bestehen lasse.

* Verhaftung wegen Betrugs. Gegen den 21-jährigen Angestellten der Britisch-Ungarischen Bank Stefan Juránics erstatteten mehrere Beamte der Bank die Anzeige, daß sie ihm kleinere und größere Beträge anvertraut haben, mit der Bestimmung, daß er auf ihre Rechnung Papiere kaufe. Juránics falschte die Stempel der Kommissionsfirma Székely u. Komp. und stellte gefälschte Empfangsbriefe aus, die er seinen Auftraggebern übergab. So verschaffte er sich etwa 30 Millionen Kronen, die er in Gesellschaft von Frauenzimmern verjubelte. Eine in seiner Wohnung vorgenom-

MODIANO CLUBSPECIALITÉ ZIGARETTEN PAPIER UND RUISEN SIND UNÜBERTREFFLICH. Includes an illustration of a man and a woman, and the text 'ONUNG AUF DIE SCHUTZMARKE'.

meine Hausdurchsuchung hatte negativen Erfolg. Juratus wurde zur Oberstadthauptmannschaft gebracht und in Gewahrsam genommen.

* **Lodesfälle.** Frau Eduard Holländer geb. Berta Reichsmann ist am 12. d. im 69. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Freitag, 3 Uhr nachmittags im Rätosterektor Friedhof statt. — Der kön. ung. Oberstabsarzt d. R. Dr. Albert Fabian Oeder v. Waska ist am 16. d. im 78. Lebensjahre hier verschieden. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird nach Wien überführt und im Zentralfriedhof in der dortigen Familiengruft beigesetzt.

* **Spende.** Von R. J. (Amerikaner) sind uns heute 2000 K. zur Unterstützung der im Auslande studierenden isrl. Hochschüler zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Eine Studentenovation für Rudyard Kipling.** Aus London wird gemeldet: Der berühmte englische Dichter Rudyard Kipling wurde am vergangenen Dienstag als Lord Rektor der St. Andrews-Universität feierlich in sein Amt eingeführt. Stanley Baldwin, der britische Premier, der ein Vetter Kiplings ist, nahm an den Feierlichkeiten teil. Als Rudyard Kipling auf der Balustrade erschien, zogen die Studenten unter wilden Hurra-Rufen ihre Schuhe und Strümpfe aus und warfen sie hoch in die Luft. Mr. Kipling, der diesen alten Brauch nicht kannte, folgte den Vorgängen mit lebhaftem Interesse. — Da selbst Kipling diesen alten Brauch nicht kannte, brauchen wir uns doch gewiß nicht des Geständnisses zu schämen, daß er uns ebenfalls gänzlich fremd ist und vielleicht sogar auch etwas bestemdend auf uns wirkt. Nicht nur als pseudoösterreichische Eigenart, sondern auch, weil wir uns auf Grund einer ganz eigenartigen Suggestion nicht des Bildes erwehren können, das vor uns aufsteht, wenn wir die englische Studentenovation in die Aula unserer Universität verlegen. Es ist gewiß kein Kontinuitätsmangel aufzuweisen, wohlthätig verhält sich auch nur in den seltensten Fällen, um als Festfahne geschwenkt zu werden. Wir sind eben ein armes, herabgekommenes Land. Ein als Sprachengel bekannter Sonderling hat jüngst in einem Arbeitsaal einer als vornehm bekannten Versicherungsgesellschaft einen „Schönheitspreis“ für ganze Strümpfe ausgesetzt. Doch unter den Damen und Herren fand sich kein einziger Bewerber, der genug Mut in sich empfunden hätte, an der Konkurrenz teilzunehmen. Selbst, als der edle Stifter die Bestimmungen des Wettbewerbes dahin modifiziert hatte, daß auch der „relativ ganz alte“ Strumpf preisgekrönt wird und der sogenannte „Stoß“ sein Urteil nicht ungünstig beeinflusst, rühten die Herrschaften noch immer nicht zum Start. So sieht es bei uns mit den verblühten Reizen aus. Und findet sich schon einmal ein Wägen, stellt er Bedingungen von so idealer Art, daß sie gar nicht zu erfüllen sind. Doch in England, ja in England...

* **Feuer in einem Benzinmagazin.** Heute nachmittags um 7 1/2 Uhr entzündete im Kellerhof des Hauses Nagyparkgasse 10, wo Fett und Benzin eingelagert sind, aus bisher unbekannter Ursache ein Brand. Die Feuerbereitschaften der Zentrale und des 5. Bezirks rühten mit großem Apparat aus und lokalisierten den Brand nach halbstündiger Arbeit. Es gelang, die Vorräte rechtzeitig aus dem Bereiche der Gefahr zu retten und nur drei mit Wasser gefüllte Tonnen wurden ein Raub der Flammen.

* **Sie ersparen viel Geld,** wenn Sie im häuslichen Leben die Reparatur im Jahrbuch des „Neuen Pester Journals“ zu Rate ziehen.

* **Das Ende der „Martha“?** Im Hofe des Zentralstadthauses übt die „Martha“, das ist die Dienstbotennormierungsgesellschaft des Martha-Vereins, seit etwa einem Vierteljahrhundert ihre Tätigkeit aus. Wer beim Zubringer seiner Dienstboten erhält, geht zur „Martha“, allerdings kommt es vor, daß man auch von hier mit leeren Händen abgehen muß (es sind dies die Hände, auf denen man die Dienstboten trägt), und dann kehrt man wieder zum Zubringer zurück. Die „Martha“ hatte im Frieden den Vorzug, daß sie die Dienstfuchenden mangellos bediente. Hierin hat die Kriegs- und Nachkriegsnot Wandel geschaffen. Heute sind die Gebühren wesentlich erhöht und heute muß auch der Dienstbote, der eine Stelle bekommt, eine Gebühr entrichten. Doch nicht hievon soll hier die Rede sein. Sondern davon, daß die Hauptstadt sich plötzlich veranlaßt gesehen hat, der „Martha“ zu kündigen, sie gerichtlich zu delogieren. Heute hat die Verhandlung vor dem Bezirksgericht stattgefunden und dieses hat die Delogierung ausgesprochen. Die Ursache, daß der Martha-Verein den Prozeß verloren hat, soll die sein, daß die für den Verein bestimmte gerichtliche Vorladung dem hauptstädtischen Notariat zugestellt wurde, dieses aber das Versehen des Zustellers nicht güt machte, so daß der Verein bei der Verhandlung nicht vertreten war. Ob das Urteil ein endgültiges ist, wissen wir nicht; zweifelsohne werden

sich einflußreiche Faktoren für die Belassung der „Martha“ im Stadthause einfügen.

* **Eine neue Anzeige gegen den Bankier Ernst.** Der Szabadauer Grundbesitzer Alexander Keiß erstattete gegen den Bankier Josef Ernst die Anzeige wegen Unterschlagung. Laut der Anzeige übergab er dem Bankier 14 Stück Ganz-Aktien, 1000 Stück Zehnteil-Geld-Aktien und 10 Millionen Bargeld, über die er keine Verrechnung erhielt.

* **Eine aufregende Selbstmordtätigkeit.** Heute früh stürzte sich der 28jährige Agent Andreas Dibisinsky vom 2. Stock des Hauses Szondiagasse 18 in den Hofraum. Er blieb aber mit den Kleidern am Geländer des ersten Stockes hängen und schwebte einige Minuten zwischen Himmel und Erde. Schließlich riß das Geländer ab und der Unglückliche stürzte hinab. Er wurde von den Rettern in schwerverletztem Zustande ins Rochus-Spital gebracht.

* **Falsche Aktien.** Vor einigen Tagen erschien ein Börsenkommissionär an der Kasse der Szentlörinczer Zigelei-A.G. und wollte auf 1000 Stück Szentlörinczer Aktien ein Lombarddarlehen aufnehmen. Bei der Kasse wurde ihm der Bescheid erteilt, daß die Aktien durchwegs falsch seien. Der Agent begab sich hierauf zur Polizei und erstattete die Anzeige. Er gab zu Protokoll, daß er von einem unbekanntem jungen Manne den Auftrag erhalten habe, die tausend Lörinczer Aktien lombardieren zu lassen und den Erlös in Kost zu geben. Natürlich hat die Direktion der Szentlörinczer A.G. auch ihrerseits die Anzeige erstattet, da zu befürchten steht, daß größere Mengen falscher Aktien zirkulieren. Die Polizei hat sofort energische Recherchen eingeleitet; es liegt ihr hauptsächlich daran, der Falschherde das Handwerk zu legen, die diese Falschherde wahrscheinlich ein gros herstellte. Da sich der Auftraggeber nicht mehr blicken ließ, wird nun nach ihm gefahndet.

* **Ein Prozeß der Salgótarján Kohlenbergwerks-A.G.** Baron Eugen Solymosy hat noch im Jahre 1896 mit der Salgótarján Kohlenbergwerks-A.G. einen Vertrag auf Verkauf eines Teils seiner Besitzungen im Komitat Gömör abgeschlossen. Betreffs 39 Katastralgch Boden bestand die Vereinbarung, daß sie zum Preise von 600 Gulden per Katastralgch übergeben werden müssen, falls die Gesellschaft später hierauf reflektieren sollte. Als im Jahre 1920 die Gesellschaft von diesem Punkte des Vertrages Gebrauch machen wollte, erklärte der Erbe des Barons Eugen Solymosy, Baron Ladislaus Solymosy, daß er nicht geneigt sei, den Boden zu überlassen. Es wurde ein Enteignungsverfahren eingeleitet, das damit endete, daß die 39 Joch der Gesellschaft unter der Verpflichtung der Bezahlung eines Ueberpreises von 7.800.000 Kronen zugesprochen wurden. Baron Ladislaus Solymosy machte hierauf geltend, daß ihm die sechsfache Summe, über 40 Millionen Kronen, bezahlt werden müsse, da laut dem ursprünglichen Vertrag der Uebernahmepreis auch mit dem Sechsfachen des Betrages, der seinerzeit für den Boden bezahlt worden ist — 100 Gulden — festgesetzt war. Der Budapestener kön. Gerichtshof besetzte sich heute mit dieser Angelegenheit und wies das Ansuchen Baron Solymosys mit der Begründung ab, daß der Vertrag nicht mehr zu Recht besteht, da er durch das Enteignungsverfahren seine Gültigkeit verloren hat.

* **Brand im Wiener Palais der ungarischen Leibgarde.** Aus Wien telegraphiert man: Gestern abends halb 9 Uhr ist auf dem Dachstuhl des ehemaligen Palais der ungarischen Leibgarde ein Brand ausgebrochen. Die städtische Feuerwehr konnte das Feuer nach längerem Bemühen löschen. Abgebrannt sind 12 bis 15 Quadratmeter des Dachstuhls. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Das Feuer dürfte durch Fehlerhaftigkeit eines Schornsteins entstanden sein.

* **Verhafteter Bankkommissionär.** Der Untersuchungsrichter des Strafgerichtshofes hat vor wenigen Tagen gegen den Bankkommissionär Andreas Guttman wegen Betrugs einen Haftbefehl erlassen. Den Diebstahl gelang es heute, die Wohnung Guttmanns auszuforschen und ihn in Haft zu nehmen.

* **Eine Autobuskatastrophe.** Aus Casablanca telegraphiert man: Ein Autobus mit sechzig Eingeborenen ist in eine Schlucht gestürzt, wobei elf Personen getötet und dreißig verletzt wurden.

* **Aus dem Ruhrgebiet ausgewiesene Kinder in Budapest.** Morgen, Freitag, nachmittags 2 Uhr 30 Minuten trifft hier auf dem Ostbahnhof ein Transport Kinder aus dem Ruhrgebiet ein, deren Eltern von dort ausgewiesen worden sind. Die Verteilung der Kinder an die Budapestener Pflanzschulen erfolgt im Verein der Reichsdeutschen, woselbst um 4 Uhr ein dem Ernst der Zeit entsprechender Empfang stattfindet.

* **Nichtpreise für Lebensmittel.** Das Präsbureau des Ministeriums meldet:

Bei den am 18. Oktober in der Zentralmarkthalle geäußerten direkten Verkäufen an die Konsumenten waren die folgenden Preise in Geltung: Rindfleisch: Hinteres I. 10,40, II. 6,80, Vorderes I. 9,00, II. 4,80, Gulyásfleisch 2,20 bis 2,90, Kalbfleisch: Hinteres I. 14,00, II. 10,00, Vorderes I. 9,00, II. 6,00, Porckaltfleisch 4,40 bis 9,00, Schweinefleisch: Schlegel und Schulter 10,60, Fett 13,00, Schmer 13,60, Speck 11,60, Schafffleisch: Hinteres I. 8,00, II. 6,50, Vorderes I. 7,00, II. 5,50, Milch per Liter 11,2, Butter per Kilogramm 15,00 bis 16,00, Kochbutter 12,00, Topfen 15,00, Eier 520 bis 540, Kartoffeln, weiß 320, Voltmann 340, rote 460, bunte Bohnen 1900, weiße 2000, Hauptkraut 200 bis 320, Tomaten 900 bis 1000, Zwiebeln 300 bis 320, grüne Paprika 700 bis 1000, Linsen 2500, Kefel 900 bis

4000, Birnen 900 bis 4000, Pfannkuchen 1500 bis 2000, Trauben 1200 bis 2000; Brot, halbhohes, beim Bäcker 1300, beim Wiederverkäufer 1350, Roggenbrot 1130, beim 1170, Semmel 105, beim 110.

* **Polizeinachrichten.** Der 22jährige Beamte Ernst Kellermann hat sich heute im Hause Andrássystraße 1 mit Arsenik vergiftet. Er wurde schwer verletzt in das Rochus-Spital gebracht. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt. — Eine der Volkstheater- und der Contigasse fand gestern nach einer Schlägerei statt. Als ein Polizist hinzukam, sprang der Schuhmacher Bela Szabó auf ihn zu und verietete ihm einen Schlag ins Gesicht. Szabó wurde zur Polizei festgenommen und wegen Gewalttätigkeit gegen die Behörde in Haft genommen.

* **Im Jahrbuch des „Neuen Pester Journals“** beraten Sie die neue ungarische Belletristik in besserer Uebersetzung kennen.

* **Gottesdienste.** In den Tempeln der Pester isrl. Religionsgemeinde finden die Gottesdienste in folgender Weise statt: Freitag abend um viertel 6 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, Sonntag vormittags im Tempel in der Dobakogasse und Szondiagasse 3 um halb 10 Uhr, in den übrigen um 9 Uhr, Sonntag nachmittags um 4 Uhr, Samstag abend um 5 Uhr 35 Minuten; an Wochentagen früh um 7 Uhr, abends um viertel 6 Uhr. — In der Synagoge der Budapest auf. orth. isrl. Gemeinde (VII., Ruzsnyagasse 29—31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um dreiviertel 5 Uhr, Samstag früh um 7 und halb 10 Uhr, nachmittags um halb 5 Uhr und abends um 5 Uhr 35 Minuten; an Wochentagen früh um 6 und dreiviertel 7 Uhr, abends um 5 Uhr. Sabbatansang Freitag abend um 5 Uhr 35 Minuten, Sabbatansang Samstag abend um 5 Uhr 35 Minuten. — In den Tempeln der isrl. Religionsgemeinde (Entöbögasse 5—7 und Szondiagasse 49) ist die Gottesdienstoffnung die folgende: Freitag abend um 5 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, vormittags um 10 Uhr, nachmittags um 3 Uhr.

* **Kapuzinermesse.** Die heutigen Messen nahmen folgenden Verlauf: I. Rába (Gencs) erstes, Melusine zweites, Bour Lamour drittes. Tot. 5000:7000. — II. Duna ncki (Binder) erstes, Terike zweites, Cserebogar drittes. Tot. 5000:5500. — III. Róza (Binder) erstes, Afonjels zweites, Joffe drittes. Tot. 5000:6500. — IV. Kénesi (Binder) erstes, Hüjég III zweites, Baskalapos drittes. Tot. 5000:8500. — V. Róza (Martinek) erstes, Turán zweites, Melia drittes. Tot. 5000:11.500; Róhm. 5000:16.000, 10.500, 16.000. — VI. Jumper (Gutai) erstes, Rigóli zweites, Rikóli drittes.

Familien-Nachricht.

Der Journalist Otto Drechsler hat sich heute mit Fräulein Boriska Kostovits verheiratet. Als Trauzugeng fungierten Chefredakteur Josef Bési und Rudolf Kovács.

Theater, Kunst und Literatur.

* **Belina Aquila-Oper** und **Bela Környes** treten heute, Freitag, im Stadttheater als die Träger der beiden Hauptrollen der Puccinischen Oper „Bohémé“ auf. Die übrigen Partien singen Tereke Böhöggy, Dr. Danok, Eszka und Palotan.

* **Az orvos dilemmája.** Eines der interessantesten und wertvollsten Werke Bernhard Shams, „Az orvos dilemmája“ (The Doctors Dilemma), das in allen Kulturproben der Welt gespielt wird, gelangt nächsten Samstag, 27. d., auch in Lufspieltheater zur Eröffnung. Für dessen Spielordnung dieses großartige Schauspiel des berühmten englischen Schriftstellers eine große Bereicherung bedeutet. „Az orvos dilemmája“ wurde am 20. November 1906 zum ersten Male im Londoner Court-Theater aufgeführt. Seitdem wird es in unzähligen ohne Unterbrechung gespielt, so daß es unter allen Werken von Shaw die meisten Aufführungen erlebt hat. Die einzige große weibliche Hauptrolle in dem Schauspiel, jene der Jenniffer, ist von Lilah Mae Carthy kreiert worden, die durch diese Leistung in Amerika Genialität erregt hat. Bei uns wird diese mit vollendeter Kunst gezeichnete Frauengestalt von Feiba Gombahágyi dargestellt; um diese Rolle hatten sich die größten Künstlerinnen der Welt beworben. Louis Dubébat, der Held des Schauspiels, wird von Gabriel Kojna dargestellt, der in dieser Saison zum ersten Male auftritt. Mit vollem Recht steht diese Rolle auf dem Repertoire der berühmtesten Schauspieler, die Gelegenheit bietet zu einer erschütternden künstlerischen Gestaltung. Mit welcher Ambition und edlem Bestreben das Theater sich auf das Schauspiel Shams vorbereitet, das geht aus der Rollenbesetzung des englischen Kollegiums hervor. Die größten Künstler des Lufspieltheaters interpretieren den ungemein geistreichen, weidungreichen und fesselnden Dialog, der ein Meisterwerk der lebendigen Satire Bernhard Shams ist. Den Sir Colman Ridgeon gibt Julius Hegedüs, den Spezialisten, der vor das entzückende Dilemma gestellt wird, Alexander Gábor. Sir Ralph Bloomfield Bennington, den Arzt der „Gesellschaft“, Friedrich Lanay spielt den armen, sympathischen Dr. Wenkington, Zoltán Szerény den „Angehänger der alten Schule“ Sir Patrick Cullen, Paul Lukács den Chirurgen Walpole Cutler und Aladár Fenyő den Schuhmacher. Den Assistenten gibt Gustav Pártos, den Sekretär Ladislaus Földényi, den Reporter Georg Dénes, die Wirtschafterin Paula Kende, die Wirtin Irene Süköly. Für „Az orvos dilemmája“, welches Schauspiel in der Uebersetzung Alexander Szécsis aufgeführt wird, hat Bela Malnai neue Dekorationen entworfen. Die Regie führt Ladislaus Bajda. Der Kartenerwerb beginnt Sonntag.

* **Sonntag nachmittags um halb 4 Uhr** wird die amüsanteste Fosse („Önagysága két férj“) im Renaissance-Theater aufgeführt.

* **Das Jahrbuch des „Neuen Pester Journals“**

Kizárólag a **KAMARÁBAN** ma cíször **A LYONI FUTÁR** bünyvél történet 8 felvonásban. Gaumont-film. Mindket rész eggyüt **A GYANU ÖL** Főszerepben: **ELAINE HAMMERSTEIN** Előadások: 4, 6, 8, 10 órákor

Szörmekabátok olesó kiárusítása **BODNÁR** szücs **Nádor-utca 15. szám. Telefonszám: 12—29.**

Flammen 1500 bis 2000...

22jährige Beamte Ernst...

Neues Pester Journal's...

Umpeln der Pester ist...

Die heutigen Rennen...

Andriicht. Schiller hat sich heute...

und Literatur. und Béla Károlyi...

ines der interessantesten...

Welt bewundern. Louis...

auf dem Repertoire der...

erkaufung von „A lyoni futár“...

Die Gaumont-Attraktion...

„A nagymama fiaskója“...

Im Imperialkino...

als" macht Sie mit allen...

Ein neues Ernst Szép-Stück...

„A szököt katona“ mit Emma...

„Nathias Felds“ prächtiges...

Das zweite Abonnementskonzert...

Simonachrichten.

Die Premiere des „Mozgóképfotón“...

„Mese — felnötteknek“ ein Roman...

Der zweite große Film ist ein...

Der Kaufmann hat viel...

Der Kaufmann hat viel...

Der Kaufmann hat viel...

Der Kaufmann hat viel...

Der Kaufmann hat viel...

Der Kaufmann hat viel...

Direktion der Omnia hat...

Der große Jagdfilm der Urania...

Offener Sprechsaal. SILBER-TAFELBESTECKE

Monatszimmer wenn noch so bescheiden...

Pincehelyiséget műhelynek keresek

Üzlethelyiséget keresek

Téli tartozkodásra vidéki ur...

Gewandter, lediger, junger Industrie-Kaufmann

Női kalap újdonságok nagy választékban...

MAGYAR LÉGIFORGALMI R.-T. Légiforgalom Budapest-Wien

Leggyorsabb és legkényelmesebb utazás

Indul Bpest reggel 7-kor | Indul Wien délután 3-kor

A „Neues Pester Journal“ repülőgépen szállítva

Deutsch-ungarische Korrespondentin

wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Per sofort 1245“

Bedeutende Fabrik von Schmucksachenartikeln SUCHT für ganz Ungarn

VERTRETER welcher die Kundschaft der Schmucksachen- u. Edelsteingeschäfte

Dr. Albert Fábrián Edler von Makka kön. ung. Oberstabsarzt d. R.

welcher am 16. Oktober 1. J. nach langer schmerzhafter Krankheit...

Friede seiner Asche! Budapest, am 18. Oktober 1923.

Holländer Ede egy a saját valamint gyermekei...

Holländer Edéné szül. Reichsmann Berta

Nyugodjék békében! Özv. Andayné szül. Holländer Ella...

Volkswirtschaft. Von der Börse. Die Urwoche der Kursrückgänge...

Die andauernden empfindlichen Kursrückgänge...

RÁBAN FUTÁR... MERSTEIN

Sür diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

unter der hiesige Platz, und zwar sowohl unter dem kontinuierlichen Rückgang der Effektenkurse wie unter dem Umstand, daß unsere wichtigsten Lebensmittel, wie Mehl, Zucker, Fett usw., aus dem Lande gebracht werden und wir dagegen keine fremde Fabrika, sondern unsere eigenen Wertpapiere erhalten, die ins Land zurückströmen. In dieser außerordentlich wichtigen Frage hielt die Debatte heute mittags eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, den Finanzminister um Intervention nach der Richtung zu ersuchen, daß der Export gegen ungarische Kronen eingestellt oder höchstens gegen solche Effekten gestattet werde, die nachweisbar schon vor dem 1. September in ausländischem Besitz waren.

Der heutige Kassetag ist vollständig glatt abgelaufen. Es kamen im ganzen etwa 110.000 Schlässe zur Abwicklung, deren Regulierung in den ersten Nachmittagsstunden erledigt war. Der Geldmarkt war außerordentlich leicht, die Geldsätze bewegten sich um 2 Prozent. Wechselgeld wird auf 3 bis 3 1/2 Prozent taxiert.

Im heutigen Privatverkehr von Bank zu Bank, der übrigens nur ganz kleine Dimensionen annahm, konnte eine geringfügige Besserung der Auffassung wahrgenommen werden, insbesondere, da die Wiener Abgaben sich wesentlich verminderten, die Kontenrühne Deckungen vorzunehmen begann und sich auch die Tendenz an der Wiener Börse etwas freundlicher gestaltete. Die folgenden Kurse können verzeichnet werden: Ung. Kredit 645 bis 660, Oesterreichische Kredit 122 bis 125, Britisch-Ungarische Bank 108 bis 109, Kommerzbank 1000, Vaterl. Bank 180, Eskompte 90, Budapest Mühle 205 bis 210, Salzg 495 bis 510, Pösten 2340 bis 2375, Magarost 2600, Rima 98—100 bis 103, Ganz-Danubius 4900, Lipitz 35, Schlick 100, Kautschuk 250, Staatsbahn 370 bis 380, Südbahn 98 bis 100, Trakt 120, Rosicer 1250, Ofa 529, Städtg 14, Georgia 1180, Zuder 3000 bis 2900, Glühlampen 490 bis 470, Flora 170, Post 95—100, Gummi 180, Del 80, Rute 200, Kathm 190, Barörter 23, Solanti 37 bis 38.

Ein Dollar = 8.6 Milliarden Mark.

Stimmige Haupte in Berlin. — Die ungarische Krone 0.9306.

Die demnachliegenden Meldungen über die inner- und außenpolitische Situation Deutschlands haben heute in Berlin einen neuerlichen Haupte-Dobuchtsanfall ausgelöst, der sowohl den Effekten- wie den Devisenmarkt ergriß und zu einer weiteren beispiellosen Steigerung der fremden Zahlungsmittel, respektive Festsetzung der Umwertung der Mark führte. Die höchsten heute erreichten Kurse konnten wohl nicht in Geltung bleiben, da die Reichsbank die Ansprüche voll befriedigte, doch blieb die Tendenz bis zum Schluß eine außerordentlich stürmische. Der Kurs des Dollars stieg bis 8.6 Milliarden, und setzte sich erst im Nachmittagsverkehr auf 8 Milliarden, das englische Pfund wurde Vormittags 39 Milliarden gehandelt und blieb schließlich 37 Milliarden, der Züricher Frank war Vormittags 1550 Millionen und Nachmittags 1435 Millionen, die ungarische Krone, die gestern 300.000 war, wurde mit 450.000 Mark für eine ungarische Krone festgesetzt. Die ausländischen Märkte melden durchwegs sinkenden Marktkurs, so Newyork 0.00000001, also schon in der Nähe der neunten Null, und London 40 Milliarden, somit einen noch schlechteren Kurs als Berlin selbst.

Der Kurs der ungarischen Krone hat heute in Zürich eine kleine Abschwächung von 0.0307 auf 0.0306 erfahren, sich dagegen in Prag von 0.187 auf 0.191 gebessert. Der Frank ist weiter um 2 Punkte auf 33.45, die Lire um 10 Punkte auf 25.20, der Sokol um 5 Punkte auf 16.60 gesunken.

Die ungarische Devisenzentrale setzte den Kurs der Mark wieder von 0.000004 auf 0.000003 und der Lire um 5 Punkte herab und erhöhte den Kurs des Dinar um 2 Punkte.

Vom Getreidemarkt.

Andauernde Flaute. — Herabsetzung der Wehpreise.

Die flauende Tendenz des Marktes hielt auch heute an. Das Angebot hat zugenommen, die Mühlen verhalten sich sehr reserviert und die Preise sind in kontinuierlichem Rückgang begriffen. Es wurden heute bloß einige Waggons Weizen zu 935—940 K. frachtfrei hier abgesetzt, Stationsware erzielte 840—900 K. Roggen war gänzlich geschäftslos und notiert nominell 610 K. frachtfrei hier. Die hauptstädtischen Mühlen ermäßigten heute die Wehpreise um 30 K. per Kilogramm und festigen die folgenden Preise fest: Müller 1940, Zweier 1710, Sechser 1400, Siebener 1050, Futterachter 600, Acker 450, Roggenmüller 1350 und Roggenmüller 1200 K. per Kilogramm mit Sack ab Mühle, prompte Hebernahme.

Almais notiert 680 K. ab hier und 630 bis 640 K. ab Station. Kolbenmais ist vollständig vernachlässigt und notiert 300 bis 330 K. ab Station. Braugerste wurde zu 690 bis 700 K. gehandelt. Weißbohnen 1650, braune und Wachtelbohnen 1775, bunte 1100 K. Raps 1700 bis 1800 K., Sonnenblumenkerne 900 bis 925 K. Mohr notiert 3300 bis 3500 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester

Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlaubbart: Weizen, Lbweiß, 76 Kg. 93,000 bis 93,500, 79 Kg. 94,000 bis 95,000, Komitat Fejer, 76 Kg. 92,000 bis 93,000, 79 Kg. 93,500 bis 94,500, Roggen 61,500 bis 63,000, Futtergerste 62,000 bis 64,000, Braugerste 72,500 bis 75,000, Hafer 66,000 bis 68,000, Mais 66,000 bis 68,000, Raps 165,000 bis 170,000, Acker 37,500 bis 38,500, Hirse 37,500 bis 38,500 K., alles Pariter Budapest.

Neuerliche Erhöhung des Notenumlaufs um 32.7 Milliarden. Der Stand des Notenumlaufs am 15. Oktober war der folgende:

Activa: Metallgeld 22,928,833 K. (Veränderung seit dem Anweis vom 7. Oktober — 38,869), Banknoten 18,392,217,941 (unverändert), Postsparkassennoten 1,380,719,334 (— 66), Banknotenmachungen von Ein- und Zweikronen 189,900 (unverändert), eskomptierte Wechsel, Baranots und Effekten 424,945,580,246 (+ 32,176,828,541), Darlehen gegen Handpand 3,286,970,200 (— 4,352,400), Vorfuß an die Staatskasse 253,000,000,000 K. (+ 6,000,000,000), Effekten 564,648 (— 277,872), andere Activa 243,035,738,758 K. (— 196,947,124,704), Passiva: Rezervefonds 200,000,000 K. (unverändert), Staatsnotenumlauf 650,832,840,392 K. (Plus 32,776,800,598), Kassengeheimnisse 31,900,000 K. (Minus 1,200,000), Einzahlungen und sonstige sonst fällige Verbindlichkeiten 56,551,069,276 (— 15,896,801), sonstige Passiva 438,448,909,392 K. (— 191,534,859,067).

Der Staatsnotenumlauf am 15. Oktober hat sich gegen den Stand vom 7. Oktober um 32.7 Milliarden erhöht. Das Notenumlauf hatte die Kreditansprüche von Industrie, Handel und Landwirtschaft noch immer in gesteigertem Maße zu befriedigen, demzufolge sich im Eskomptgeschäft eine Zunahme von 32 Milliarden ergab. Der Staat nahm das Notenumlauf mit 5 Milliarden in Anspruch und sind infolge Abnahme der sonstigen Passiven 191 Milliarden Kronen Staatsnoten in Umlauf gelangt. Diesen Beträgen gegenüber sind für andere Activen 196 Milliarden Kronen Staatsnoten in die Kassen des Notenumlaufs rückgeführt. Die unter anderen Activen und sonstigen Passiven vorgeschriebenen Veränderungen rühren von den durch das Notenumlauf versehenen Dienst der Devisenzentrale her.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife. In Angelegenheit der Erhöhung der Eisenbahntarife hielt heute der Landes-Verkehrsrat eine Sitzung. Vorsitzender Handelsminister Ludwig Walkó begrüßte die Erklärungen, worauf der Direktionspräsident der Staatsbahnen Dionis Keleth die Finanzlage der Eisenbahnen darlegte. Er wies darauf hin, daß das Defizit trotz der Zunahme des Verkehrs seit der letzten Tarifserhöhung die Ausgaben infolge der Verteuerung der Materialien und des Steigens der Personalbezüge bedeutend angewachsen ist und sich auf viele Milliarden beläuft, so daß sich die Notwendigkeit einer neuen Tarifserhöhung ergibt. Paul Sándor stellte den Antrag auf Kontrolle der Finanzgebarung der Staatsbahnen. Eine besondere Kommission möge die Materialbeschaffung sowie die sonstigen Ausgaben überwachen. Eine sachgemäße Leitung würde eine Sanierung der Staatsbahnen herbeiführen. Die Kommission erbrachte noch keinen meritorischen Entschluß. Morgen vormittag werden die Delegierten der wirtschaftlichen Interessensvertretungen in Angelegenheit der Tarifserhöhung angehört werden. — Der Landesverband der Fabriksindustriellen hielt gestern in Angelegenheit der Erhöhung der Eisenbahntarife eine Sitzung, an der die Vertreter aller Industriebranchen teilnahmen.

Den Vorsitz führte Paul v. Biró, der zunächst bemängelte, daß die Regierung bei der Zusammenstellung des Kommissionsrates darauf bedacht war, im praktischen Leben exponierte Männer nicht zu Mitgliedern dieses Rates zu ernennen. Bei der so ziemlich werbeständig gemordeten Krone und dem zum Stillstand gekommenen Preisniveau sei es äußerst bedenklich und es könne das im Zuge befindliche Konfolidierungswert erheblich beeinträchtigen, daß die Regierung wieder eine wesentliche Tarifserhöhung ins Auge gefaßt hat. Hiedurch wird auf der ganzen Linie zweifellos eine neuerliche Zenerung heraufbeschworen, durch die die Werbeständigkeit unserer Krone erschüttert werden kann. Hierauf erstattete Tarifreferent Arnold Kovács eingehenden Bericht über das Laborat der Staatsbahnen, um ziffermäßig die Verteuerung nachzuweisen, die durch die Tarifserhöhung von Kohlen, Eisen und Baumaterialien hervorgerufen werden würde. Durch die Verteuerung des Transportes der Baumaterialien wird die Bauaktion der Regierung völlig konterkariert. Nach sachlichen Auswertungen der einzelnen Branchenvertreter wurde Direktor Dr. Max Fenóö betraut, gegen die Tarifreform anlässlich der Nachberatungen entscheidende Stellung zu nehmen und vorzuschlagen, daß die Staatsbahnen, wenn sie ihre Einnahmen schon erhöhen wollen, die gesteigerte Erhöhung der Personalbezüge antreiben mögen. Hinsichtlich der Gütertarife mögen sie mit der Reform so lange warten, bis die in Vorbereitung befindliche organische Tarifreform innerhalb einiger Monate in Kraft treten wird.

Die Ungarische Allgemeine Maschinenfabrik A.G. hat in der am 18. Oktober l. J. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, das Aktienkapital von 75 Millionen auf 500 Millionen in der Weise zu erhöhen, daß die bisherigen 375,000 Aktien von 200 auf 1000 Kronen nominale erhöht und 125,000 Stück gleichfalls auf 1000 Kronen nominale laufende Aktien emittiert werden. Die neuen Aktien, die für 1924 dividendenberechtigt sind, werden zur Gänze den alten Aktionären im Verhältnis 3:1 zum Emissionskurs von 20,000 Kronen zum Bezüge angeboten. Das Bezugsrecht kann vom 20. bis einschließ-

lich 31. d. an der Hauptkass der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank ausgeübt werden.

(Erste Töröktentmüller Dampfmihl A.G.) In der heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf 48,000,000 K. beschlossen. Die neuen Aktien werden zur Gänze den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 10,000 K. zum Bezüge angeboten. Das Bezugsrecht kann vom 22. bis 31. d. bei der Ungarischen Landes-Zentralparkasse ausgeübt werden.

(Pfandbriefe und Mietzinse.) Man schreibt uns: Die Regierung scheint fest entschlossen, trotz Ermahnungen der bürgerlichen Bevölkerung den Hauseigentümern zu ausgiebigen Erhöhungen der Mietzinse und in absehbarer Zeit auch zum freien Verfügungsrechte zu verhelfen. Mittleweile werden aber die Pfandbriefbesitzer aller ihrer Rechte verlustig. Ein ganz eigenmächtiger neuer Handel hat sich etabliert: Pfandbriefe aus der Vorkriegszeit werden um den fünffachen Nominalebetrag, also um einen Zehnfachen Preis angekauft und es finden sich leider immer solche, die in ihrer Notlage gezwungen sind, ihr schwer erworbenes Vermögen hinzugeben, um sich einmal ein Mietzins zu gönnen. Diese Pfandbriefe werden dann zur Begleichung von Hypothekenschulden verwendet. Es ist merkwürdig, mit welcher Indolenz diese Expropriation erheblicher Vermögen geduldet wird. Die Justizverwaltung befaßt sich mit Problemen, die wirklich keinerlei Aktualität besitzen, das will sie aber nicht bemerken, daß hier Tausende von Witwen und Waisen um die letzten Reste ihres Vermögens gebracht werden. Wenn die Hauseigentümer auf erworbene Rechte pochen, wie darf es dann geschehen, daß die Rechte der Hypothekengläubiger und demzufolge die Pfandbriefbesitzer mit wertlosen Kronen abgespeist werden? Man sollte meinen, daß es Pflicht der Regierung wäre, auch deren Schutz einzusetzen zu lassen, wie deren Geld die Häuser erbaut wurden. Es ist bezeichnend für den Niedergang des Rechtsgefühls, daß sich niemand findet, der den Herrn Justizminister zur Stellungnahme in dieser Frage veranlaßt. Auch das Vergehen der Emissionen anstalten fordert zur Kritik heraus. Ohne Rücksicht auf die Interessen derer, die im Vertrauen auf die erstklassige Bonität der Pfandbriefe dieselben um vollwertiges Gold ankauften, werden jetzt diese in großen Massen verlohren und der unglückliche Besitzer erhält statt 100 Goldkronen Papiergeld, das nicht einmal zum Kauf einer Zigarette genügt. Hierherfür fordern aber diese Anstalten entsprechende Währung von den Hypothekenschuldnern, deren Besitz sich in den von Ungarn abgetrennten Gebieten befindet. Ja, es gibt sogar Banken, die überhaupt nur gegen eine gewisse Valorisierung ihrer Forderung geneigt sind, Lösung zu gewähren. In erster Reihe muß gefordert werden, daß die Regierung bis zur endgültigen Ordnung der Sache die Verlosungen verweigert. Wenn es auch nicht möglich sein wird, die Pfandbriefe zu ihrem vollen Wert einzulösen, jedenfalls haben die Besitzer Anspruch auf eine Entschädigung, welche eine ungenügende Berücksichtigung der Banken und der Hypothekenschuldner ausschließt. Wegen Herbeiführung einer annehmbaren Lösung müssen auch die Banken bevollmächtigt werden, alle nicht fälligen Zahlungen zurückzuweisen. Den Pfandbriefbesitzern wäre zu empfehlen, die verlossenen Pfandbriefe nicht aus der Hand zu geben, denn mit deren Auslösung gegen wertloses Papiergeld hört jeder Anspruch auf. Rechtsgelehrte vertreten die Ansicht, daß ein Anspruch gegen die Emissionsanstalten wegen unzureichender Berücksichtigung unter allen Umständen begründet wäre. Auch wäre es angezeigt, wenn die Interessenten sich zur Wahrung ihrer gefährdeten Rechte im Rahmen einer Treuhänderbank bereinigen würden. Jedenfalls erfordert die gerichtliche Geltendmachung der Ansprüche einen engeren Zusammenschluß aller Beteiligten. Nebenbei hätte auch die Budapestener Advoakatenkammer die Pflicht, aus ihrer bisherigen Reserve hervorzutreten und sich mit dieser Frage eingehend zu beschäftigen. Ist sie doch hieran selbst materiell beteiligt, da ein großer Teil des Vermögens des Advoakatenpensionsfonds aus Pfandbriefen besteht.

(Der Landes-Finanzrat) hat in seiner heutigen Sitzung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß der Finanzminister, dem in der am 20. September gehaltenen Sitzung einmütig zum Ausdruck gebrachten Wünsche entsprechend, der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf in Angelegenheit der Auflösung des Senats unterbreitet hat. Bis zur Auflösung wird der Senat nur gewisse konkrete, dringliche Angelegenheiten erledigen. Sodann stellte der Senat den Wert des Weizens aus dem Gesichtspunkte der Entrichtung der Bodensteuer vom 1. November bis Ende Dezember 1923 mit 900 Kronen per Kilogramm fest.

(Der Budapestener Giro- und Kassenverein) legte am 27. d. das Effektenschecksystem in Kritik treten, dessen Wesen darin besteht, daß die Lieferung und Hebernahme von Effekten nicht mehr in den Vollbüchsen des Giro, sondern bei jenen Zweck bezeichnenden Großbanken vor sich geht. Das neue System, das nur einen Uebergangscharakter hat, mußte eingele-

führt werden, um möglichst nur an sie ein Glieder Hebernahme in den sonstigen Einzahlungen dieses Effekten drei Tage halbes 7 die Liefer da sonst

Österr. Kro...
Mark...
Sokol...
Dinar...
Lira...
Lei...
Polnische M...
Lire...
Franz. Frank...

Kurse	
Budapest	...
Berlin	...
Wien	...
Oester. Bank	...
Warschau	...
Bukarest	...
Sofia	...
Belgrad	...
Prag	...
Mailand	...
Paris	...
Brüssel	...
London	...
Newyork	...
Amsterdam	...
Kopenhagen	...
Stockholm	...
Christiania	...
Madrid	...
Zürich	...

Kurse	
Budapest	...
Berlin	...
Wien	...
Oester. Bank	...
Warschau	...
Bukarest	...
Sofia	...
Belgrad	...
Prag	...
Mailand	...
Paris	...
Brüssel	...
London	...
Newyork	...
Amsterdam	...
Kopenhagen	...
Stockholm	...
Christiania	...
Madrid	...
Zürich	...

Wien eröffnete in...
meisten Kon...
sehen Konze...
Geschäftsst...
ser Effekten...
und einige...
Schränken...
nen- und S...
nung war...
Wehrheit f...
lassen. Der...

Wien...
Kronenrente...
rente 9400, U...
nationalbank 1...
verein 202,000...
bank 360,000...
Finanznotens...
1,100,000...
Staatsbahn 87...
Eisenbahnpri...
Alpine 704,500...
Januar 94,000...
ung. Berg und...
Kohlen 5,510...
7,160,000, Ung...

Budapest...
richt von Le...
Preisnotierung...
II. Qualität vo...
bis 3400 K.,...
III. Qualität vo...
bis 3000 K., I...
2900 K. bis 30...
von 3200 K. bi...
von 6300 K. b...
der Kilogramm...
Einkäufer sic...
gamm billigen...

Budapest...
von Leopold...
treden, wovon...
Es notierten: I...
II. Qualität vo...
8300 K., alte...
mit von...
9400 K. bis...
III. Qualität vo...
bis 9200 K., a...
bis 9400 K.,...
8500 K. bis 66...

Amerik. Asthma-puder Asthmalin (res. gesch.) - Überall erhältlich. - Haupt-derlago: Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest, Stralya-12

Ungaria...
Berant...
Druck der Gl...

Die der Ungarischen... werden.

er Dampfmühl-A.-G.) In... der Ungarischen...

Man schreibt uns... die Rechte der Hypothek...

die Rechte der Hypothek... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

die Pfandbriefe zu... die Pfandbriefe zu...

führt werden, weil die Lokaltitäten des Giro zu klein sind...

Ausländische Kurse der Devisenzentrale.

Table with exchange rates for various currencies like Oester. Kronen, Belgische Frank., etc.

Devisenkurse.

Table with exchange rates for Budapest, Berlin, Prag, Zürich, etc.

Zürich, 18. Oktober. (Abendbericht.) Devisen...

Auswärtige Börsen.

Wien, 18. Oktober. (Effektenbörse.) Der Verkehr eröffnete in etwas freundlicherer Stimmung...

Wien, 18. Oktober. (Schlussliste.) Majante 1120, St. Kronenrente 990...

Budapester Schlachtviehmarkt vom 18. Oktober. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.)...

Budapester Stechviehmarkt vom 18. Oktober. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.)...

Eigentümer: Ungarische Buchdruckerei und Verlagsanstalt Sigmund Brody.

Allerlei.

(Eine Erinnerung an Licht.) Die berühmte Sängerin und Gesangslehrerin Marchetti...

(Das rote Tuch.) Man schreibt der Frk. Jg. aus New York: Also auch das soll nicht wahr sein...

Aus eigener Kraft. Roman von Erich Ebenstein. Ditta, die sehr blaß geworden war, hob in einer instinktiven Bewegung abwehrend die Hände...

Sie starre beklommen vor sich hin und dachte mechanisch: Ja — das wäre Leben... aber nicht für mich...

Plötzlich sah er, wie Ditta die Hände vors Gesicht schlug und in leidenschaftlichem Weinen ausbrach.

Sie preßte verzweifelt die Hände an die Schläfen. Ich muß ja... ich liebe Sie nicht... nicht in dem Sinn...

Sie war eben aus dem Park heimgekommen, wo sie Bubi spazieren geführt. Nun kühlte sie sich ganz erschöpft.

Nun setzte sie sich, während Sanna das Abendbrot bereite, mit dem Kind auf dem Schoß ans Fenster...

Es blieb lange still nach diesen Worten. Pasterschitz hatte Dittas Hand losgelassen und blinzelte stumm vor sich hin.

einige Erregung, wenn Lächer hin- und hergeschmetzt wurden oder die Farbe sehr hell war.

(„Traviata“ in hebräischer Sprache.) Der Sommer 1923 brachte Palästina die hebräische Oper.

(Definierung der „heiligen Vöter.“) Traditionsgemäß darf die „heilige Vöter“ der St. Peterskirche...

(„Seinetwegen kann ich nicht Krieg anfangen!“) Der alte Fritz schenkte einem Offizier mitten im Frieden einen Orden.

(Betrug.) „Wie alt bist du denn, Eln.“ — „Ich bin fünf Jahre, und Mutti sagt, wenn ich immer artig meinen Lebertran nehme, dann werde ich bei meinem nächsten Geburtstag sechs.“

Monaten geträumt und sehnsüchtig zu verwirklichen gehofft hatte... Was nun? Sie ihrem nach dem, was er eben gehört...

Was er für sie empfand, war ja nicht der stürmische Drang eines Jünglings, nicht schwüle Leidenschaft, sondern die reine, tiefe Liebe des gereiften Mannes...

Sicherlich! Was ist denn geschehen? Ich war ein Tor, der nach den Sternen griff und nun einsieht, daß dies Nartheit war.

Sie brühte ihm bewegt die Hand. — Das gebe Gott! Mögen Sie es mir nie nachtragen, daß ich Ihnen heute weh tun mußte!

Pasterschitz waren abgereist und hatten bereits aus Dresden und Berlin Grußkarten geschickt.

Nun setzte sie sich, während Sanna das Abendbrot bereite, mit dem Kind auf dem Schoß ans Fenster...

(Fortsetzung folgt)

Magyar Kir. Opera.
Tosca.
Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház.
Tévedések vígjátéka.
Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház.
Bohémélet.
Kezdeté 7 órákor.

Renaissance Színház.
A csodaszarvas.
Kezdeté 8 órákor.

Blaha Lujza Színház
Rózsalány.
Kezdeté fél 8 órákor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 123-54.

A nőstény farkas.
Drama 5 felvonásban.
Ez a fiú tönkre tesz.
Előadások I. terem: 6, 7, 9 órákor.
Előadások II. terem: 6, 8 és 10.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.

Amerika hőskora.
Mindket rész.

EST-MOZGÓ.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

A levegő királya.
A kis grizett.

Fortuna-Mozgó.
Rákóczi-ut 22.

Fatty a milliomos.
A kis táncosnő vagy a Broadway szépe
Előadások 1/6, 1/8 és 1/10.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-út 70. Tel. 84-27.

A kölyök.
The Kid.
A fejbevert ember.
Előadások 4, 1/6, 1/8, 10.

HELKON.
IV., Eskü-tér.

Vin, a szerelem rabszolgája.
Drama.
Tao-Taj.
Előadások 4, 1/6, 1/8, 1/10.

KAMARA
- Mozgófényképszínház.
(Hungária-fürdőpalotájában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok.

Lyoni futár.
A gyauu öl.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
Mese — felnőtteknek.
Regény 7 felvonásban.
Kigyómarás.
Amer. regény 6 felvonásban.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó.
A kölyök.
The Kid.
Szárnyaló győzelem.
Előadások 1/5, 1/8 és 1/10 órákor.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.

Nagy mama fiacskája.
5 felvonásos Harold Lloyd hőzört.
Nahridzs.
Előadások 5, 7 és 9.

OMNIA.
Páris grófnője
I. rész:
A rejtelmek palotája
Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

Kleiner Anzeiger.
Zás Wort an Wochenenden ... 150 P., fett gebunden 300 P.
Sonn- und Festtagen ... 200 P., fett gebunden 400 P.
Die Heilige Anzeiger an Wochenenden 1500 P., an Sonntagen 2000 P.
Schriftensysteme geben jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF
Kleiner Vorheizofen um 15.000 Kronen zu verkaufen, Jókai-ter 10, felemelet 2. 13355

Kályhák olcsón kaphat Hamuel kályhánál, Jókai-ter 5. 16385

Falsche Zähne bis 5000 Kronen, Juwelen allertuerst kauft Strasser, Juwelengeschäft, Erzsébet-körút 37. 13740

Falsche Zähne bis 5000 Kronen kauft Hartenstein, Rákóczi-ut 4. 13749

Vigszínház.
John Gabriel Borkmann.
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi Operettszínház
Három grázia.
Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház.
Tavaszi ébredése.
Kezdeté fél 8 órákor.

Andrássy-úti Színház.
A fajtörő kos. Az örök ség.
Kezdeté fél 9 órákor.

Magyar Színház.
A vörös malom.
Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.
Elszler Fanny.
Kezdeté fél 8 órákor.

ORIENT.
VI., Izabella-utca 37.

A kölyök.
The Kid
és a kiegészítő műsor.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

PHÖNIX.
Nagy mama fiacskája.
5 felvonásos Harold Lloyd hőzört.
Aranyhalacska.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor.

Rákóczi-Mozgó.
Múrányi- és Elemér-utca sarok.

A legyőzött sántán.
A képek csatája.
III. Rész.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Royal-Apollo.
Páris grófnője
I. rész:
A rejtelmek palotája
Előadások 1/6, 1/8, 1/10.

ROYAL VIO.
Városliget.

Egy színésznő karrierje.
Előadások 5 óráig folytatatosan.
Vasárnap délelőtt 10—1-ig.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 30—49.

AZ elszabadult bestiak.
Egy színésznő karrierje.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

URANIA.
Vadászexpedíció az óserdőben.
Napkelet leánya.
Előadások 5, 7/7, 1/9 és 10, 10.

Casino de Paris.
Révay-utca 18. Telefon 116—30.

Az októberi műsorban
Grete Russ
a német Medgyaszay
2 Roland
és a
6 Sin-Sin
eredeti kínai zsonglőrök.
Kezdeté este 10 órákor.

KIS KOMÉDIA
VI., Révay-utca 18. Telefon 14-22

Rott és Steinhart
fellépéssel:
Három a kérés
és
Der gelbe Rock
Kezdeté 8 órákor.

Pesti Kabaré
Igazgató: Ujváry Perencz.
VII., Erzsébet-körút (Royal épület).

Minden este 9 órákor
Góth művészpár
vendégfellépé.
A főváros legelőkelőbb kabaréja

WASCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche. Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca-87. Telefon 134—34. 13743

BEKLEIDUNG
Winterjacke, dunkelblau, wärmt, Seidenfutter um 40.000 Kr. zu verkaufen. Jókai-ter 10, felemelet 2. 13557

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútorvásár. Háló, ebédlő, nappali és konyhát a nagy arcmelkészek dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrássy-ut 32. Bejárati az Eötvös-utca felől. 14904

Bútor jól és olcsón vásárolhatunk Baross-utca 63. előírási épület. Háló, ebédlő, különféle lakberendezések nagy választékban. 14308

Maitraeba gradl. léször, afrikai kivétel olcsó árban kaphatók. Heimlich és Révész, Vilmos császár-ut 35. 20901

OFFENE STELLEN
Stütze oder Hausfräulein zu kleiner Familie gesucht. Dr. Tolnai, Calvin-ter 5. 12172

Perfekte deutsche Stenotypistin mit schöner Handschrift wird von einer vornehmen hiesigen Aktiengesellschaft per sofort akzeptiert. Chiffre «Durchlaufende Arbeitszeit» an J. Blockners Annoncen-expedition, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. 12172

Mérlegképes, a könyvelés minden ágában gyakorlott főkönyvelőt, aki a magyar és német nyelvet szövegben és írásban tökéletesen bírja, keres azonnali belépésre budapesti Részvénytársaság. Ajánlatok fizetési igény és eddigi működés megjelölésével az Országos Sertéskereskedelmi Egyesület titkári hivatalához irányozzék. 13581

STELLENGESUCHE
Schwester sucht Pflege zu Säugling, Nagykörön-utca 11, Halbstock. 13571

Szlovák, magyar, német nyelvet perfit, kereskedelmi végzettt iródnak, nagyobb vállalatnál, részvénytársaságnál állást keres. Sírves mekeresések «S. M. 386» jellegre e lap kiadóhivatalába kéretnek. 13586

Magyarეთონök ajánljok magányos urhoz háztartásban, főzésben tökéletes, feltételül megkívánható uriaszony. Vidékre 353-kia kiadóba. 13553

DIENST UND ARBEIT
Mädchen für alles zu zwei Leuten gesucht, eventuell Bedienung für die Vormittagsstunden gegen Wohnung und Gehalt. V., Wurm-utca 1, III. Stock, Tür 36. 13576

Tisztességes asszony felölté leányával takarításért lakást öhajt. Ungváry Zoltánné, VI., Teve-utca 49/a, földsz. 11. 13580

UNTERRICHT
Erzieherinnen, Bonnen, sprachkundige, musikalische, sucht dringendst, placiert Szeged, Aréna-ut 58. 13743

Deutsche Dame erteilt englischen, französischen und deutschen Unterricht. Z. Schriftchen unter Lady, IV., Szerb-utca 8. 13577

Kinderfräulein zu einem 7-jährigen Mädchen sofort gesucht. Felső erdősor 25, I. 15. 13599

Intelligentes deutsches Fräulein zu einem 6-jährigen Mädchen für Vormittag gesucht. Vorzustellen Freitag zwischen 3—4 Uhr Bathory-utca 10, I. 7. 13600

Erzieherin zu zwei Buben, 7 und 6 Jahre, wird aufgenommen. Lukács, Sziget-utca 38, V. (Palatinus). 13592

Deutsches Kinderfräulein zu 6-jährigem Mädchen dringend gesucht. Flexner, Felső erdősor 9, II. 26. 14315

Deutsches Fräulein zu 2-jährigem Kind aufgenommen für Provinz. Vorzustellen Ujváry-utca 16, I. 2, bei Gross. 13589

MUSIK
Rövid zongorák bécsi és angol szerkezettel, zongoraszekerek állítható berendezéssel állandóan raktáron. Hangolás, javítás saját műhelyben. Méry, Andrássy-ut 1, II. 6. Tel. 110—82. 20894

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121—93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2561

Villen, Zinpalais in Ofen, in der Festung, Privatpalais mit grösserem Ziergarten, fünfzimmeriger moderner, beziehbare Wohnung, 400 Millionen. Dortselbst zweistöckige mit 6X4zimmerigen modernen Wohnungen, eine beziehbare, 350 Millionen. Neben dem Margit-körút 330 Klaffer grosse, palaisartige mit 2X5 Zimmern, die Hälfte zu verkaufen um 150 Millionen. In der Christinenstadt auf 400 Klaffer siebenzimmerige moderne, beziehbare mit Hausmeisterwohnung, Stallung, Autogarage, 320 Millionen. Am Tisztviselőtelep sechszimmerige mit Garten, modern, beziehbare, 230 Millionen. «Portuna» Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7—36. 776

HÄUSER
In Pestzentliözinc beziehbare Villen, Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestzentliözinc, Üllői-ut 133, Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglagyár. 2389

Familienhaus, nächst dem Josefiring, mit moderner beziehbare 3zimmeriger Wohnung und separaten leeres Gebäude 160 Millionen. «Portuna» Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7—36. 775

Am Tisztviselőtelep Familienhaus mit beziehbaren Wohnungen, 100 Millionen. Ingenieur Halmi, Aulichgasse 5, Telefon 38—14. 1618/c

In Kispeszt zu verkaufen: Frachtvolles Familienhaus, 3 Gassen, 2 Hof-, 2 Mansardzimmer, Soufferrain, schöner Park, 160 Millionen. Herrschaftshaus mit zwei Wohnungen, eine 3- und eine 2-zimmerige, parkiert, mit allem Komfort versehen, 120 Millionen. Villa im Zentrum, fünf Zimmer-Küchen, Vorzimmer, geschlossene und offene Veranda, ein halbes Joch grosser Park mit Urhäumen, 120 Millionen. Zwei Gassen, drei Hofzimmer, zwei Küchen, Vorzimmer, Badezimmer, offene Veranda, 220 Klaffer grosser Garten, 75 Millionen. Harach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53 (hinter der reformierten Kirche), Haltestelle der 40er Elektrischen «Tempom-ter». (Telefon: Kispeszt 49.) Achtung auf die Adresse! Hüten Sie sich vor den bei der Haltestelle sich aufhaltenden Winkelagenten. Lassen Sie sich nicht irreführen. Von uns wird gar kein Beamter zur Haltestelle geschickt. 2194

Földbirtokosok. Bármilyen nagyságú birtokot felszerelésel vagy anélkül jutalekmontesen eladom, bérbeadom. Pontos leírásokkal és címeikkel ellátott ajánlatokat «Jutalekmentes 827» jellegre a kiadóba kérek. 3327

GESCHÄFTE
Selchergeschäft, in der Inneren Stadt, separater Arbeitersaal, erstrangige Einrichtung, mit jährigem Kontrakt billiger Zins, sofort übernehmbar um 25 Millionen. «Portuna» Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7—36. 775

Nagy sároksöntés masszív berendezéssel, telefonnal, lakással, napi egy millió koronára bevétel, családi okok miatt 30 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2388/d

Gasthaus mit zweizimmeriger Wohnung bei der Markthalle, grosser Getränkekonsum, bei Schwartz-Hoffer, Csengerygasse 8. 13569

Spezereigrosshandlung beim Westbahnhof, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Schwartz-Hoffer, Csengerygasse 8. 13569

Kaffeeshank mit schöner Wohnung um 7 Millionen. Schwartz-Hoffer, Csengerygasse 8. 13569

Uzlethelyiségek, portálások, telefonnal, körúton, Andrássy-uton, Szonydy-utában, két-szobás lakással, ugyszintén szuterének minden árban kaphatók. Radó, Szonydy-utca 11. Elsőrendű sároksöntés, éttermekkel, telefonnal, két-szobás lakással, elsőrendű felszereléssel, 2 millió koronára bevétel, hosszulejárati bér szerződéssel, más vállalat miatt 30 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 23880

Sároksöntés, Keletnél, elsőrendű, telefonnal, 2 szobás lakással, elsőrendű felszereléssel, 2 millió koronára bevétel, hosszulejárati bér szerződéssel, más vállalat miatt 30 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2389/a

Hentes, mérszárosüzlet, Szabadság-terénél, teljes berendezéssel, dolgozószobával, villanyvilágítással, családi okok miatt 14 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2389/b

Élelmiszerüzlet, forgalmas utcában, lakással, berendezéssel, áruváltással együtt 10 millióért sürgösen eladó. Radó-iroda, Szonydy-utca 11. 2389/c

Szolnokmegyesi harmincöt ezer lakosu nagyközségben vendéglő, fűszerüzlet és házval együtt negyvenöt millióért. Főváros leforralmasabb utvonalaiv vendéglők, kávéházak, szuterének, büffek, korezmák, kántinok, kávémezők, fűszer, csemegék, hentes, ugyszintén minden szakmából üzletek, üzlethelyiségek eladók. Vidékiek válaszbelve. Neumann-iroda, Wesselényi-utca 54. 13603

Erstrangige Hotel, im Mittelpunkt der Hauptstadt, mit Kaffeehaus, Restaurant, 100 eingerichteten Zimmern, samt Gebäude um zwei Millarden zu verkaufen bei Radó, Szonydygasse 11. 2388/b

Beim Josefiring grosses Eckgeschäft mit Bureau und Telefon, Zimmeriger komfortabler Wohnung zu übergeben. Radó, Szonydygasse 11. 2387/d

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN
Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121—93. Telegrammadresse: Realitas—Budapest. 2561/a

hr Geld placiert bei doppelter Deckung auf hohe Wochenzinsen am vorteilhaftesten sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134—10. 2353

Geld auf allerlei Juwelen u. Wertpapiere liquidiert bei vorteilhaftesten Bedingungen auf Wochenzinsen sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134—10. 2353/a

Michael Birki, Bank- und Wechselstube, Budapest, VI., Teréz-körút 21. Telefon 7—36, erledigt alle Bank- und Börsenaufträge pünktlich und gewissenhaft. Geld nimmt in Kost und placiert. 774

KOMPAGNON
Suche Kompanion zu einem der besten Grosshotels des Landes mit Restaurant, Kaffeehaus mit 1 1/2 Milliarden. Radó, Szonydygasse 11. 2388/a

MIETUNG UND VERMIETUNG
Ujrendszert lakásközvetítés. Kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közcívít szobát, lakást, irodát Globus, a legregibb, legszolidabb lakásközvetítő, Rákóczi-ut 6. József 105—05. 1105

Butorozott szobát konyha-használatával azonnalra keres mindon árat fizető orvos. Cimet leadni: József tizenegyhelyenhalos. 2449

Gut zahlende Mieter suche 174—75 und Lipót-körút 10. I. Stock. «Express», Vilmos császár-ut 72.

Butorozott szobáját díjtalanul kiadom. Szilágyi, Rók Szilárd-utca 23. József 138—30.

Keresünk elökölő felénk szerezere butorozott szobákat es mindennemű főberletti lakásokat. Forduljon bizalommal 13 éve fennálló belvárosi cégünkhez. Standard-lakásnylakásközvetítő osztálya, Kossuth Lajos-utca 14. Telefon 82—74.

Lakáskirály vermittel zuverlässlich Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche, Hirsland 27 (beim Elisabethring), Telefon 66—94.

Junger Mann, hier in Bureau tätig, daher wenig zu Hause, sucht ein nettes möbliertes Zimmer per sofort. Antworten an Dr. Obersohn, p. A. Decos, Géza-utca 5. 13588

KOST, QUARTIER
Keresek privát izletes ebédet es vacsorát az Andrássy-ut elején vagy Vilmos császár-uthoz közel. Szives értesítést, jó házikoszt 594 jellegre a kiadóba kérek. 13504

DIVERSE
Thuróczy nyug. detektív-felügyelő magánkutató irodája diszkret természetű ügyekben nyomoz, megjelöl, informál 28 évi praxissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57-B. (József 52—73.) Kivánságára megbízhatammal lakására küldhetem. 2339/c

HEIRATSANTRÄGE
200 millió koronára hozományig, valamint különféle nagyságú földbirtok hozományval férjhezmenetnek előjegyzésben. Feldbirtokok, gyáros, nagybirtok, nagykereskedésállába beneműlés lehetősége. Nagy Jenő házassági irodája, Rákóczi-ut 57-B. Telefon. (Cégnélküli levelezés.)

«Neues Pester Journal» olvasói házasságközvetítési ügyekben bizalommal fordulhatnak Faragó elismerten diszkret és elökölő irodájához, hol díjtalan felvilágosításban részesülnek. Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 481

Nagykereskedő leányát fejbevezadna. Beneműlés lehetősége. Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 482

Herr in guter Position, 47 Jahre alt, Witwer, repräsent. Erwerbungs, mit bedeut. Namen, sucht seriöse Bekanntschaft behufs späterer Ehe mit wohlhabender Dame. Schriftchen unter «Wachzende Zukunft 428» an die Exp. 1443

Bin Grosskaufmann in Jugoslawien, mein Scheidungsprozess ist im Gange und ich suche eventuell in gleicher Lage befindliche, jedoch vermehne, hübsche Dame, auf richtige Freundin, sehr bescheiden, von angenehmen Aeussern und mit edlem Herzen. Diejenige gutsituierte Dame, welche nicht nur aus Interesse mit mir Freundschaft zu schliessen geneigt ist, wird höf. ersucht die neuestes Lichtbild unter der Chiffre «Häzesség 527» an die Exp. dieses Blattes einzusenden, wobei selbst dieselbe wie auch bei mir ritierlich in Ehren u. mit strengster Discretion behandel wird. Auf anonym Briefe reflektiere ich nicht. 13529

KORRESPONDENZ
«Lebenssonne» hat Brief von «Kulturmenschen».

Jull Noch immer weiss nichts von Ihnen, was ist geschehen? Bitte Nachricht. 6320

Eleganter junger Mann, aus guter Familie, sucht erstens Anschluss an hübsche, junges Mädchen. Gefl. Zuschriften unter «Kann erst werden» Exp. 6310

Deutsche junge Offizierswitwe, hier fremd hat einen Wirkungskreis, sucht ehelb. Freundschaft mit einem vornehmen Herrn. Briefe unter «Lebenssonne 534» an die Exp. 13581

KOSMETIK
Haarersatz Marke «Sixtus» Sensation für jede Dame. Fritsch, Budapest, V., Döbörthya-ut 4. 13739

die innere...
Reich...
und dem...
hieren...
argsten...
das ein...
werden...
mung...
rung...
wehrt...
tarischer...
Sand...
nahme...
kommun...
entzogen...
Rheinla...
Das Ge...
Volkes...
den Sie...
daß die...
gefördert...
bündler...
französi...
den Rich...
gleich...
hätte...
Ist das...
sonferba...
Bündnis...
die fran...
zum Sto...
Was die...
treibt, h...
tiven Ge...